

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Herrn:

„Tagblatthaus“ Nr. 650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 600 Millionen M., in den Ausgabestellen: 600 Millionen M., durch den Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 1. bis 28. Juni. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 300 Millionen M., Finanzanzeigen 200 Millionen M., Auslandsanzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., 600 Millionen M., 800 Millionen M., ausw. 1200 Millionen M. für die einpaltige Kolonelle. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 146.

Samstag, 28. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Um die Micum-Verträge.

Die Liquidation der Ruhrangelegenheit ist eine der schwierigsten Aufgaben für die deutsche wie für die französische Regierung und sie erfordert auf beiden Seiten sehr viel guten Willen, wenn alle die Reibungen und Schwierigkeiten beseitigt werden sollen, die der Herstellung eines erträglichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich entgegenstehen. Die deutsche Regierung hat es an dem erforderlichen guten Willen wahrlich nicht fehlen lassen, sie hat das weiteste Entgegenkommen gezeigt. Das Wirtschaftsleben des besetzten Gebietes leidet trotzdem noch immer aufs schwerste unter der Last der Micum-Verträge, die besonders in der gegenwärtigen Zeit der allgemeinen Wirtschaftskrise unerträglich sind. Die Reichsregierung ist ihrerseits nicht in der Lage, der Industrie des besetzten Gebietes die erforderliche finanzielle Hilfe zu gewähren. Lediglich die Kredithilfe des Auslandes und der Rückgriff auf die Substanz der eigenen Unternehmungen hat es bisher der rheinisch-westfälischen Industrie ermöglicht, die verlangten Leistungen aufzubringen. Aber selbstverständlich können diese Unternehmungen nur eine ganz kurze Zeit von ihrer Substanz zehren, und die Kredithilfe des Auslandes war nur unter der Voraussetzung zu erlangen, daß die Industrie in kürzester Frist durch das Inkrafttreten des Sachverständigengutachtens von der auf ihr ruhenden Last befreit würde. Infolgedessen konnten die Micum-Verträge, als sich das Inkrafttreten des Sachverständigengutachtens immer mehr hinauszog, immer nur auf eine kurze Frist und unter schwierigeren Verhältnissen verlängert werden. Zum letztenmal war dies am 15. Juni geschehen, wo sich die Industrie noch einmal bereit erklärte, die schwere Last der Micum-Verträge bis zum Ende dieses Monats zu tragen. Dies scheint aber auch der äußerste Termin zu sein, an dem die Grenze der Leistungsfähigkeit der Industrie des besetzten Gebietes erreicht sein dürfte. Bei einigen dieser Unternehmungen ist dieser Punkt sogar bereits überschritten, wie sich aus der Stilllegung verschiedener Zechen ergibt. Da der Termin, an dem das Sachverständigengutachten in Kraft tritt, noch keineswegs abzusehen ist, so erscheint eine weitere Verlängerung der Micum-Verträge kaum möglich.

Mit Rücksicht auf diese Schwierigkeiten hatte die Reichsregierung bereits vor dem 15. Juni, an dem die Micum-Verträge zum letztenmal verlängert worden sind, der französischen Regierung den Vorschlag gemacht, durch Verhandlungen von Regierung zu Regierung einen anderen Weg zu suchen, um Frankreich die geforderten Sachleistungen, insbesondere die von seiner Industrie verlangten Kohlenlieferungen zu sichern. Diese Verhandlungen kamen damals nicht zustande, weil die Regierung Poincaré sich im Demissionszustande befand und keine verbindlichen Abmachungen mehr treffen konnte. Bei den diplomatischen Besprechungen in Paris hatte sich aber durchaus gezeigt, daß gewisse Verständigungsmöglichkeiten auf diesem Gebiete vorhanden waren. Die deutsche Regierung war bereit, auch die 200 Millionen, die sich als Überschuss aus der Umgestaltung der Reichsbahn auf Grund des Sachverständigengutachtens ergeben hätten, zur Bezahlung der Sachleistungen heranzuziehen. Als Ministerpräsident Herriot sein Amt antrat, war er durch seine Reise nach England und Belgien so in Anspruch genommen, daß die Verhandlungen verschoben werden mußten. Jetzt nach seiner Rückkehr hat die deutsche Regierung durch den deutschen Botschafter in Paris ihren Vorschlag erneuern lassen, die Frage der Micum-Verträge in direkten Verhandlungen mit Frankreich zu lösen. Die deutsche Regierung hat damit einen neuen Beweis geliefert, daß sie alles zu tun bereit ist, um die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die der Lösung der Reparationsfrage auf Grund des Sachverständigengutachtens im Wege stehen. Es ist im höchsten Maße bedauerlich, daß man in Paris diesen Beweis guten Willens nicht gewürdigt und die Aufnahme direkter Verhandlungen über diese Frage abgelehnt hat.

Wenn von französischer Seite dazu bemerkt wird, daß die deutschen Anregungen und Vorschläge auch bei den Verhandlungen zwischen der Micum und dem Sechserausschuß des Bergbaus vorgebracht werden können, die am 28. Juni beginnen sollen, so muß dem durchaus widersprochen werden. Die Sechserkommission des Bergbaus ist ein Ausschuss von Privatleuten, der nicht in der Lage ist, allgemeine Verhandlungen diplomatischer Natur zu führen. Er kann nur für die von ihm vertretenen industriellen Unternehmungen sprechen und es ist sogar fraglich, ob bei der verzweifeltsten Lage mancher Betriebe seine Reichweite allgemein eingehalten werden. Auf der anderen Seite sind auch die Befugnisse der Micum eng begrenzt, so daß kaum abzusehen ist, wie in diesem engen Rahmen ein Ausweg aus den Schwierigkeiten gefunden werden kann. Weder der Sechserausschuß des Bergbaus noch die Micum vermögen über die allgemeinen finanziellen und wirtschaftlichen Fragen zu entscheiden, die hier zu lösen sind, und die allein der Kompetenz der beiden Regierungen unterliegen!

Keine direkten Verhandlungen.

Berlin, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die von der französischen Regierung gestern der deutschen Botschaft in Paris übergebene Note des französischen Ministerpräsidenten, in welcher der deutsche Antrag auf Einberufung von Regierungsverhandlungen über die Ausführung der Reparationsloshandlungen nach dem 1. Juli abgelehnt wird, hat folgenden Wortlaut:

„In der Beantwortung der an die französische Regierung gerichteten Note, betr. die Erneuerung der Micum-Verträge, beehrt sich das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der deutschen Botschaft mitzuteilen, daß mit Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Zusammentritt einer Konferenz über die Anwendung des Sachverständigen-Planes es dem Ministerium nicht möglich erscheint, direkte Verhandlungen mit der deutschen Regierung anzubahnen. Im Hinblick auf den technischen Charakter dieser für die Erneuerung der Micum-Verträge notwendigen Verhandlungen glaubt das Ministerium überdies, daß sie mit den Vertretern der deutschen Industrie geführt werden sollen. Die französischen und belgischen Delegierten an der Ruhr haben Instruktionen erhalten, allen Forderungen der deutschen Industriellen Rechnung zu tragen, die ihnen begründet erscheinen.“

Die Note ist von Herriot unterzeichnet.

Die Micum-Verhandlungen erst Samstag.

Köln, 27. Juni. Die Micum-Verhandlungen, die heute in Düsseldorf stattfinden sollten, sind auf Wunsch der Vertreter des Bergbaus auf morgen verschoben worden. Die Vertreter des Bergbaus befinden sich heute in Berlin, um mit der Regierung zu verhandeln.

Die deutsche Antwort auf die Militärkontrollnote.

Berlin, 27. Juni. Der materielle Inhalt der deutschen Antwortnote auf die Note der Botschafterkonferenz über die Militärkontrollnote steht fest. Es handelt sich nicht nur noch darum, den Wortlaut der Note festzulegen. Man nimmt an, daß die endgültige Fassung am Samstag im Reichskabinett vorliegen kann und daß sie noch am selben Tage abgehen kann. Die Veröffentlichung der Note soll am Montag erfolgen. Über den Inhalt wird vorläufig strenges Stillschweigen bewahrt. Das „B. T.“ erlaubt jedoch mitteilen zu können, daß der Grundton der deutschen Note in dem Sinne des aufrichtigen Entgegenkommens sich durchaus dem von Herriot anachronischen Tone anpaßt, wie er in dem gemeinsamen Schreiben von Macdonald und Herriot und in dem Interview mit Norman Angell ausgedrückt ist.

Paris, 28. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, ein Sonderkurier sei gestern Abend mit der Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Botschafterkonferenz, betr. die Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrollnote aus Berlin abgereist. Die Note werde am Montag Herriot übergeben werden. Die Reichsregierung erkläre sich mit der Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrollnote einverstanden. Der Korrespondent meldet weiter, daß die deutschen Militärbehörden den Versuch machen würden, einige Zwischenfälle herauszubekommen, um den alliierten Offizieren die Ausführung ihrer Aufgabe unmöglich zu machen. Das „Echo de Paris“ weist ferner auf berichten, daß die interalliierte Kontrollkommission gestern einstimmig beschlossen habe, bei der Botschafterkonferenz die Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrollnote für den 15. Juli zu beantragen. Die Nachprüfung der deutschen Militär- und Waffenbestände würde eine viermonatige ununterbrochene Tätigkeit erfordern. In jedem Bezirk würden ungefähr 30 Kontrollbesuche vorgenommen werden. Die noch kritischen Punkte würden dann von einer Kommission erledigt werden.

Die Führer der Deutschnationalen beim Reichskanzler.

Berlin, 27. Juni. Reichskanzler Dr. Marx empfing heute vormittag die Führer der Deutschnationalen, die Abgeordneten Tirpitz, Herzt, Westarp und Professor Hötz zu einer Rückfrage über die Militärkontrollnote der Botschafterkonferenz. Die Abgeordneten legten der Regierung ihre Auffassung dar. Reichskanzler Dr. Marx erwiderte ihnen, daß alle zuständigen Stellen, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen, einschließlich des Reichswehrministeriums, sich von der Notwendigkeit der Annahme der Note und einer letzten einmaligen Militärkontrollnote überzeugt hätten.

Hoesch bei Herriot.

Paris, 27. Juni. Botschafter v. Hoesch, der heute mittag eine längere Unterredung mit Ministerpräsident Herriot hatte, hat über die Eindrücke berichtet, die er von seiner Reise nach Berlin gewonnen hat.

Der „Temps“ schreibt, die Besprechung, welche Herriot mit v. Hoesch hatte, habe sich auf die von dem Reich erwartete Antwort auf die Note der Botschafterkonferenz bezüglich der Wiederaufnahme der Militärkontrollnote in Deutschland und auf die Verlängerung des Abkommens mit den Grubenbesitzern und der Micum, welche am 30. Juni ablaufen, erstreckt.

Im Zeichen einer beginnenden Entspannung.

as. Berlin, 28. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Militärkontrollnote und der Micum-Vertrag stehen auch heute im Mittelpunkt des politischen Interesses, nachdem der gestrige Tag in beiden Fragen keine Entscheidung gebracht hat. Die Antwort auf die Militärkontrollnote soll nunmehr heute nach Paris abgehen, wo sie Herriot, der ja Vorsitzender der Botschafterkonferenz ist, vom deutschen Botschafter überreicht werden wird. Es kann als sicher gelten, daß

der Vorstoß der Deutschnationalen

in dieser Angelegenheit keinen entscheidenden Einfluß auf die Antwort der Reichsregierung ausgeübt hat. Die Deutschnationalen sind denn auch offenbar von der Besprechung, die ihre Vertreter gestern in Anwesenheit des Reichsaussen- und des Wehrministers hatten, nicht gerade sehr befriedigt. Sie haben ihrer Fraktion, wie es in ihrem parteioffiziösen Kommuniqué heißt, alles weitere vorbehalten, und man wird nach den Erfahrungen, die man mit der Partei des Herrn Herzt hat machen müssen, nicht gerade annehmen können, daß die deutsch-nationale Fraktion etwa gewillt ist, den gegebenen Umständen Rechnung zu tragen. Auch eine deutsch-nationale Regierung würde ja, wenn sie sich nicht alle Verständigungsmöglichkeiten endgültig verbauen wollte, gar nicht anders als zustimmend antworten können. Aber das dürfen die Wähler der Deutschnationalen um Gottes Willen nicht erfahren. Wenn auch über den Inhalt der deutschen Note, die nach der Überreichung, voraussichtlich am Montag, veröffentlicht werden wird, strenges Stillschweigen bewahrt wird, so läßt sich doch soviel sagen, daß

das deutsche Ja

keine einschränkenden Bedingungen enthält.

Auf die außerordentlich schwere Belastung, die diese ganze Frage für die Regierung Marx-Stresemann bedeutet, dürfte der deutsche Botschafter Herr v. Hoesch wohl in seiner gestrigen Unterredung mit Herriot hingewiesen haben, nachdem er wenige Tage vorher in Berlin mit der Reichsregierung eingehend über diese Angelegenheit konferiert hatte. Er dürfte auch nicht verfehlt haben, dem französischen Ministerpräsidenten den deutschen Standpunkt bezüglich der

Micum-Verträge

noch einmal klar zu legen. Nachdem gestern die Note Herriots bekannt geworden ist, die die direkten Verhandlungen von Regierung zu Regierung über dieses Thema ablehnt, scheint die Lage nicht ganz so ungünstig, wie sie zunächst beurteilt werden mußte, als die Motive für die Ablehnung noch nicht bekannt waren. Trotzdem bleibt es bedauerlich, daß direkte Verhandlungen abgelehnt wurden, da diese wahrscheinlich, zumal sich nach der diplomatischen Fühlungnahme

gewisse Verständigungsmöglichkeiten

bereits deutlich abgezeichnet, wesentlich schneller zum Ziel geführt hätten, als die Verhandlungen zwischen der Micum und der Sechserkommission. Diese heute beginnenden Besprechungen werden schon erkennen lassen, welche neue Instruktionen die Leiter der Micum von ihren Regierungen erhalten haben. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Verhandlungen schon heute zum Ziele führen, da ja die Ruhrindustriellen, bevor sie sich endgültig binden, wohl noch einmal mit der Regierung Fühlung nehmen dürften. Soweit sich die Dinge übersehen lassen, ist die Ablehnung der direkten Verhandlungen

auf belgische Einflüsse zurückzuführen

und allem Anschein nach auf Wunsch des belgischen Vertreters in der Micum Hannecourt. Welche Gründe für die Belgier ausschlaggebend gewesen sind, ist nicht ohne weiteres erkennbar. Ob man direkte Verhandlungen nur vermeiden wollte, weil das ganze Problem ja in London in Kürze ausgerollt werden würde, oder ob noch andere Überlegungen mitgespielt haben, bleibt daher dahingestellt. Allem Anschein nach glaubt man in belgischen Kreisen, daß auch diesmal die Verträge noch einmal einfach verlängert werden können. Demgegenüber wird aber mit Recht von der „Deutschen Bergwerkszeitung“ betont, daß eine Einwilligung der deutschen Werkleiter in eine Verlängerung der Verträge gänzlich ausgeschlossen sei. Die Werke hätten

ihre letzten Kredite verbraucht.

Zur weiteren Verwirklichung des Restes der ihnen anvertrauten Kapitalien, könnten die Industriellenführer auf keinen Fall die Hand bieten. Man muß hoffen, daß es gelingt, einen für beide Teile gangbaren Weg zu finden und daß auch diese Verhandlungen im Zeichen einer beginnenden Entspannung stehen werden!

Die Londoner Konferenz.

Paris, 27. Juni. Wie Havas aus Washington berichtet, hat die amerikanische Regierung die bestimmte Zusage erhalten, daß auf der Londoner Konferenz am 18. Juli nur der Sachverstandigenplan erörtert und nicht zugelassen werden solle, daß die Frage der interalliierten Schulden dort zur Sprache gebracht werde.

Die Beteiligung Amerikas.

Paris, 27. Juni. Das Kommando, das vom Weißen Haus zur Frage der Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Londoner Konferenz vom 18. Juli ausgesandt worden ist, hat nach dem "Paris Post" folgenden Wortlaut: Die amerikanische Regierung wünscht, daß der Dawesplan sobald wie möglich zur Ausführung gelangt. Sie betrachtet seine Durchführung als eine wichtige Voraussetzung und als einen ersten Schritt zur wirtschaftlichen Erholung der Länder, die für die Vereinigten Staaten von vitalen Interesse sind. In Beantwortung der vom Premierminister MacDonald erfolgten Einladung sind daher dem amerikanischen Botschafter in London Instruktionen erteilt worden, der Londoner Konferenz beizuwohnen, damit er über die Interessen der Vereinigten Staaten verhandeln und seine Regierung über alle anderen Fragen auf dem laufenden halten kann. Der amerikanische Vertreter in der Reparationskommission Logan wird nach London gehen und den Botschafter unterstützen.

Italien nimmt die Einladung an.

London, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die italienische Regierung erklärte in ihrer Antwort, daß sie die Einladung zur Teilnahme an einer neuen Reparationskonferenz der Alliierten mit Vergnügen annehme. Sie bemerkt dabei, daß sie immer die Einberufung einer Konferenz für diesen Zweck begünstige und daß sie mit besonderer Freude die Aussicht auf eine Beteiligung amerikanischer Vertreter begrüße.

Pressevertreter bei Herriot.

Paris, 28. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Herriot hat gestern Abend beim Empfang der Presse eine Reihe Erklärungen über die politische Lage abgegeben. Zunächst in der Kräfte und Chequers stattgefundenen Besprechungen vertriebe er auf seine im Senat und in der Kammer gemachten Ansichten. Von den Tagesmeldungen, die ein Teil der Presse hierzu brachte, sagte Herriot, sie würden tote Buchstaben bleiben. Aber die gestern vormittag erfolgte Unterredung mit Herrn Hoesch beharrte Herriot auf absoluten Stillständen. Was das Verhältnis zu den Amerikanern anbelange, so habe die Absicht der französischen Regierung darin, ein Überangebot an Abhaltung der Londoner Konferenz zu verhindern. Es stehe im Interesse Frankreichs und Deutschlands, das Abkommen einfach in seiner bisherigen Form unverändert zu lassen, so daß die Londoner Konferenz nützliche Arbeit leisten könne und sich die Maßnahmen zur Verwirklichung des Sachverständigenberichts beschließen würde.

Die Rückkehr der Ausgewiesenen.

Paris, 27. Juni. Wie Havas aus Düsseldorf meldet, hat General Degoutte Vorkehrungen getroffen, um die Rückkehr sämtlicher aus der französischen Zone des Ruhrgebiets und dem Brückenkopf von Köln Ausgewiesenen bis auf einige Ausnahmen zu ermöglichen, da die französische Regierung, um in beruhigendem Sinne zu wirken, beschlossen habe, den aus dem besetzten Gebiet seit dem 11. Januar 1923 ausgewiesenen Personen gegenüber weitgehende Gnadenmaßnahmen zu gewähren. Diese Entscheidung sei am 27. Juni den Beteiligten mitgeteilt worden. Des weiteren seien Strafeinstellungen zugunsten der wegen Teilnahme am passiven Widerstand Verurteilten angeordnet worden, denen binnen kurzem die endgültige Begnadigung folgen werde.

Begnadigung von Verurteilten aus dem Mainzer Eisenbahner-Projekt.

Mainz, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In Verbindung mit den kürzlich erfolgten Begnadigungen von Verurteilten aus der Zeit des passiven Widerstandes an Rhein und Ruhr ist auch ein Teil der am 7. Mai 1923 in Mainz an insgesamt 89 Jahren verurteilten Eisenbahner und Gewerkschaftsfunktionäre vor einigen Tagen aus dem Mainzer Gefängnis entlassen worden.

Konzerte.

Der Ruf um „Hilfe in der Not“ erklingt immer lauter auch durch die Musikwelt! Gerade dieser Tage verleiht die Verwaltung der Robert-Schumann-Stiftung zum Besten stehenden „Musiker“ (Verlag, Verlag der „Zeitschrift für Musik“) einen Aufruf: die Stiftung muß sich an die Öffentlichkeit wenden und — sei's aus durch die kleinsten Spenden — Hilfe erbitten, da ihr Unterhaltungsfonds in gar keinem Verhältnis mehr steht zu den zahllosen Gehältern der Musikanten, deren unelastisches Los es zu lindern gilt!

Und anderswo ist es nicht anders. Selbst die ehemals vornehmlichen „reichen Russen“ lassen heute den Ruf um „Hilfe in der Not“ erklingen: hier in Wiesbaden ist die Existenz ihrer seit unendlicher Zeit bestehenden Griechisch-Russischen Kapelle in Gefahr. Also heißt, helf! Und das Kurhaus öffnete bereitwillig seine Pforten — es waren bei dem schönen Wetter die Gartenportale — zu einem Wohlthatigkeitskonzert, welches durch „einnehmende“ russische Hohen-Jungfrauen noch besonders veredelt ward. Karl Schürich hatte geistvollerweise die musikalische Leitung übernommen. Von ihm angeleitet, erzeuete das Kurorchestr durch eine klavierschöne Wiedergabe der Wagnerischen „Tannhäuser“-Ouvertüre und der 5. Sinfonie (E-Moll) von Tschaiowsky. — Letztere namentlich in dem feierlich ausklingenden Finale von immolanter Wirkung. Als Solistin war Edith Maerker (vom Staats-theater) gewonnen. Die Elisabeth-Arie aus „Tannhäuser“ sang sie mit großem dramatischen Schwung; in der „Athen-Arie“ aus „Freischütz“ kündete sie eine lebenskräftige Empfindungswärme. Die lieblichen Naturbetrachtungen dieser Gesangslieder erschienen im Freien und Grünen von eigenem Reiz. Allerdings wehrt man da schon: nicht nur „Nachtschall und Grille“ — sondern auch „Klingelbahn und Hupse“ klingen der Nachtschall, nicht zu trennen. Aber Edith Maerker wußte das fast vergessen zu machen.

Und um Hilfe rief auch ein junger russischer Künstler, der zwar in Amerika schon große Erfolge erzielt haben soll. Doch nur wenig nützt ein solches „soll“ in der Musikwelt: da muß vor allem Deutschland helfen und dem Künstler die Ruhmesbahn ebnen. Im „Kino“ gab S. Dufkin einen „Violinabend“ und — die Bahn ist frei. Der junge Geiger gefiel schon durch sein leichtes Auftreten, seine von aller Pose freie, ruhevoll beherrschende Kunstausübung; hier gilt es kein mühsam anacronisches, sondern ein angeborenes, gottheimendes Geigentalent. Dufkins Vorgehensweise an folgenden — in schon ein Vergnügen: sie ist so frei und zwanglos als Lüge und Schwung. Seine Geige, von altitalienischem Adel, ist ein Wunder an Wohlklang — wenn er sie spielt: er entlockt diesem kostbaren Instrument eine bezaubernde Süßigkeit, ein ganz eigenartiges Leuchten und

Der Gedenktag für Matteotti.

Rom, 27. Juni. Der Gedenktag zu Ehren Matteottis ist, so weit bisher erhältlich, ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. In Rom fand ein gemeinsamer Zug zur Einführungsstelle statt. Die einzelnen Fraktionen der Opposition ließen sich durch drei oder vier Abgeordnete vertreten, die in geschlossenen Automobilen vorfuhren und an der Rampe des Liber vor dem an die Rampe gemalten Kreuz Blumen niederlegten. Schleifen mit Unterschriften waren verboten.

Am Nachmittag fand in einem der Fraktionsräume der Kammer die eigenliche Gedenkfeier von der vereinigten Opposition statt. Der sozialistische Abgeordnete Murai hielt die Gedächtnisrede auf seinen politischen Lieblingssohn, wie er ihn nannte, welcher sterben mußte, damit ein totes Volk wieder auferstehen könnte. Zum Schluss der Sitzung wurde eine von allen Fraktionen der Opposition gemeinsam verfaßte und unterzeichnete Tagesordnung verlesen.

Die politische Lage ist nun folgende: In den Oppositionsgruppen steht es und wird direkt betont, daß die Opposition nicht eher wieder an den Arbeiten der Kammer teilnehmen wird, als bis die Nationalmiliz abgebaut und Recht sowie Gesetz und Ordnung wieder im Lande herrscht. Indirekt verlangt die Opposition auch den Rücktritt Mussolinis dadurch, daß sie ihn als Ministerpräsidenten und Minister des Innern politisch und parlamentarisch für den Mord und für den Vorfall in erster Linie ausdrücklich verantwortlich macht und ihm alles Vertrauen abspricht. Die Opposition will sich selbst nicht an der neuen Regierung beteiligen, sondern überläßt es den Faschisten, Nationalisten und Rechtsliberalen, eine neue Regierung zu bilden mit solchen Personen, die nicht kompromittiert sind. Die Opposition meint, daß auch schon aus Rücksicht auf die Verhandlungen mit dem Ausland Mussolini zurücktreten müsse. Soziale eine Umbildung des Ministeriums wird ihm kaum gelingen können. Dagegen verfährt man in realistischen Kreisen, daß wenn Mussolini nach der Umbildung seines Kabinetts die Kammer bis zum November in die Ferien schickt und inwischen der Nationalmiliz ihren Charakter nimmt und für Recht und Ordnung sorgt, die Popolari, die bedeutendste Partei der Opposition, es nicht wagen wird, den Arbeiten der Kammer fernzubleiben.

Der Konflikt im Berliner Rathaus.

Berlin, 28. Juni. Zu dem Konflikt zwischen den bürgerlichen Fraktionen der Berliner Stadtverordnetenversammlung und dem sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorsteher hat die „Berl. Ztg.“ mit, daß Oberbürgermeister Böck nach Schluss der gestrigen Stadtverordnetenversammlung eine Besprechung mit den Fraktionsführern hatte. Er ist offensichtlich bemüht, den Konflikt durch einen Vergleich beizulegen. Ein Mitglied der rechtsstehenden Rathausfraktion erklärte dem „B. V.“, daß alle bürgerlichen Parteien seitens der Stadtverordnetenversammlung an den Verhandlungen teilzunehmen. Die deutschnationale Fraktion wüßte, daß bald die Neuwahlen der Stadtverordneten stattfinden.

Vor der Beilegung des deutsch-russischen Streits.

Moskau, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Botschafter des Außenministeriums, Rothstein, hat mitgeteilt, daß die Beilegung des deutsch-russischen Konflikts in aller nächster Zeit zu erwarten sei. Der Rapallovertrag bleibe in Kraft, woran selbst eine russisch-französische Verständigung nichts ändern würde.

Standalagen im tschechischen Abgeordnetenhaus.

Prag, 27. Juni. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es bei den Verhandlungen über die Aufhebung der Immunität des deutschen Nationalen Abg. Dr. Schödlitz zu großen Standalagen. Schödlitz las in einer Erklärung, er nehme für den ihm zur Last gelegten Ausbruch (er hat in einer Versammlung gesagt, wenn die Regierung auf der Beibehaltung des deutschen Waldes bestünde, dann werde der Wald in Klammern und Rauch aufgehen) die Verantwortung auf sich. Er trage auch die Verantwortung für einen zweiten Ausbruch, den er hier wiederholte: „Wenn es wieder zu einem Kriege mit Deutschland kommt, so werden wir nicht so dumm sein wie 1866 und auf unsere deutschen Brüder schießen!“ Die Worte entfielen tschechischen Widerspruch auf tschechischer Seite und trugen dem Redner die Entschaffung des Wortes durch den Präsidenten ein. Da Schödlitz trotzdem weiterredete, wurde er für fünf Minuten ausgeschlossen. Da er trotzdem die Rednertribüne nicht verließ, erteilte der Präsident die Anweisung, den Abgeordneten durch die Parlamentswache aus dem Saal entfernen zu lassen. Die sich bei der Abführung des Abg. Schödlitz abspielenden tumultuariösen Szenen veranlaßten den Präsidenten, die Sitzung zu unterbrechen.

Himmern im Ton, so daß sein Vortrag schon durch solche sinnliche Klangschönheit verführerisch wirkt. Das Programm war im ganzen mehr auf Entlastung äußerer Ganges berechnet. Wie steht Dufkin zu unseren großen deutschen Tonmeistern? Da wird er sich als Künstler noch zu erweisen haben; daß er ein gewaltiger Sänger ist, das steht heute schon fest. Eine interessante „Ciaccona“ von Vitali (aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, doch, wenn ich nicht irre, von Herd. David neuerlich bearbeitet) spielte Dufkin mit feinstem Feingefühl und, den verschiedenen Variationen entsprechend, mit wechselreichem Strich und farbenvoller Phrasierung. Ein „Violinkonzert“ von Vivaldi (aus der Mitte des 18. Jahrhunderts) soll lebensvoller Mozartereife fügen brachte er unter immer neuen, einschmeichelnden Tonabstufungen zu herrlichem Klang; besonders durch das innig empfundene „Andante“ lang er sich ins Herz der Hörer. Mit den nachfolgenden Virtuositäten feierte Dufkin noch die größten Triumphe. In einigen alt-berühmten Liedern bewunderte man seine von musikalischem Leben durchdrungene Spielart, die hier ganz erotische Effekte hervorbrachte: in einem „Verdammnislied“ von Gluck wabte er die Kanitille wie aus Sonnenblenden und führte sie zu ätherischen Höhen empor. Darnach entfaltete ein Liebeslied von Brahms durch einfach-gemüthlichen Ausdruck. Was aber Dufkin in den russischen Tarantellen und in Bagatellen „Capricen“ leistete, war Virtuosität ersten Ranges: alle Probleme, welche da in Bezug auf Doppelgriffe, Vallen, feinschattiges Staffato, Diapasonen und Klangschönheit aller Art gestellt sind, wurden in glänzender, technischer Klarheit und Klarheit, lebensvoll und temperamentsvoll gelöst. An den Erfolgen des Abends hatte Herr Musikdirektor S. Rosbaud (Mainz) als Klavierbegleiter bedeutenden Anteil: eine ungewöhnliche Musikalität, eine elektrisierende Rhythmis, ein sympathischer Anschlag — sprachen aus seinem Spiel, und so hatte S. Dufkin einen deutschen Hofmeister zur Seite, wie er ihn sich gar nicht besser wünschen konnte.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Auf Veranlassung des Sogian-Komitees des Völkerbundes wird, wie die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ mitteilt, eine bakteriologische Expedition zur Erhebung über das Vorkommen der epidemischen Genickstarre in Preußen vorgenommen. Das Volkskrankenministerium hat sich mit einem Erlaß an die Kreisärzte gewandt, die bei jedem Fall gemeldeter Genickstarre darauf hinwirken sollen, daß Material zur Vornahme der Untersuchungen an das Medizinal-Untersuchungsamt gelangt wird. — Am 1. und 2. Juli beachtete die Technische Hochschule in Charlottenburg ihr 125-jähriges Bestehen durch eine Reihe von feierlichen Veranstaltungen.

Der Reichstag zur Vorlage der Landwirtschafts.

Berlin, 27. Juni. In der Freitagskammer des Reichstages kamen zunächst zur allgemeinen Beratung die mit Litauen und Estland abgeschlossenen Handelsverträge und Verträge über den gegenseitigen Verkehr auf Entschädigung für im Weltkrieg entstandene Schäden.

In weiterer Folge wurden die Verträge und die Entschädigungen nach einer kurzen Debatte angenommen.

Auf Antrag des Abg. Schödlitz (Komm.) wurde hierauf debattiert die Entscheidung des Geschäftsordnungsausschusses bezüglich der kommunikativen Abg. Schlecht sofort aus der Hall zu entlassen ist.

Es folgte die allgemeine Beratung der von verschiedenen Fraktionen eingebrachten Interpellationen und Anträge über die Notlage der Landwirtschaft und des Weinbaues.

Abg. Schiele (D. Natl.) begründete die Interpellation der Deutschnationalen, in der verlangt wird, daß das Verhältnis zwischen der Landwirtschaft und dem Staat auf ein solches aufgestellt werden soll, welches der landwirtschaftlichen Erzeugnisse einerseits und den landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln andererseits schon durch eine längere Periode wirksam geworden ist. Wir verlangen die schleunige Nachwirkung der gesamten Steuerentlastung unter dem Gesichtswinkel der Transparenz.

Abg. Schmidt-Röbenig (Soz.) wendete sich gegen die Forderung des Reichslandbundes auf Einführung von Schuttschleusen.

Abg. Kopp (Centr.) wies darauf hin, daß die Notlage der Landwirtschaft und des Weinbaues heute von niemand bestritten wird.

Abg. Depo (D. Natl.) bezeichnete den Gegenstand der Aussprache als eine Lebensfrage der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes, die nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten behandelt werden dürfe.

Abg. Schliephake (Nat. Soz.) betonte die Notwendigkeit des Schutzes der deutschen Landwirtschaft im Weltmarkt.

Landwirtschaftsminister Graf Kanitz.

verlas hierauf eine längere Erklärung der Reichsregierung zu den einzelnen Beschwerden der Landwirtschaft. Die Regierung erkennt die fürchterliche Notlage der Landwirtschaft an. Zur Behebung der Kreditnot hat die Reichsbank schon über den üblichen Rahmen hinaus Kredite gegeben. Sie kann bei der Verwendung von Wechselkrediten nicht weichen weiter geben. Die Landwirtschaft bedarf der Real kredite zur Produktionssteigerung und zur Finanzierung der unmittelbaren bevorstehenden Erntearbeiten. Dazu kann die Rentenbank nutzbar gemacht werden, wenn sie nach Annahme des Sachverständigenberichts als Währungsbank aufgehört hat. Eine schnelle Regelung des Guthabens wird auch die Möglichkeit geben, der Landwirtschaft ausländische Kredite zu gewähren. Vor übertriebenen Erwartungen in dieser Richtung müsse gewarnt werden. Der Reichsfinanzminister hat die Finanzämter wiederholt angewiesen, bei der Beitreibung von Steuern möglichst Rücksicht auf die Notlage der Landwirtschaft zu nehmen. Eine generelle Anstöße Stundung ist nicht möglich, weil sie das ganze Gebäude der Reichs- und Staatsfinanzen erschüttern würde. Die unterhaltswirtschaftliche hohe Spanne zwischen Erzeuger- und Kleinhandelspreis wird sich erst nach einer allgemeinen Erleichterung der Wirtschaftslage vermindern lassen. Um die im Interesse der Volksernährung dringend notwendige intensive Landwirtschaft zu erhalten, werden Maßnahmen getroffen, die der heimischen Landwirtschaft Schutz gewähren und ihre Preise möglichst unabhängig von den Schwankungen der Weltmarktpreise machen. Damit durch diesen Ausgleich zwischen in- und ausländischen Preisen die Verbraucher nicht geschädigt werden, wird ein Ausgleich geschaffen werden durch steuerliche Erleichterungen der Verbrauchssteuern. (Beifall.)

Abg. Dietrich (Dem.) forderte den Schutz des Weinbaues durch Wiederherstellung der Zollbarriere.

Abg. Dr. Beversdorfer (S. Natl.) schilderte die Notlage der Winzer in der Pfalz und verlangte Einschränkung der Einfuhr ausländischer Weine.

Abg. Bachmeier (W. Natl.) wies auf die für die Landwirtschaft außerordentlich ungünstige Preisentwicklung hin und verlangte ausreichenden Schutz für die nächste Ernte.

Abg. Kunze (D. Soz.) betonte, die Landwirtschaft habe bis zum vorigen Jahre von dem Marktschwund nur Vorteile gehabt. Erst seit der Marktschwund müsse sie ihre Inflationsgewinne wieder herausgeben. Seit einem halben Jahre werde nun der unerhörte Sinswunder angetrieben.

Abg. v. Richtofen (D. Natl.) war von der Regierungserklärung nicht befriedigt und hielt vor allem die Hoffnungen auf das Dawesangebot für verfehlt.

Damit schloß die Aussprache.

Um 9 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstagvormittag 10 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen: Interpellationen und Anträge über die Notlage der aus dem besetzten Gebiet Ausgewiesenen; außerdem Anträge zur Aufwertungsforderung.

Bei der Festsetzung der Tagesordnung ergab sich die Beschlusfähigkeit des Hauses.

Der Justizhaushalt vor dem Erndtag.

Berlin, 27. Juni. Im preussischen Landtag wurde am Freitag die allgemeine Aussprache über den Justizhaushalt fortgesetzt.

Abg. Eichhoff (D. Natl.) bedauerte die Herabsetzung der Altersgrenze für Richter von 68 auf 65 Jahre. Sämtliche Anstellungsverträge für Richter, die von Verträgen in die Straf-rechtsstelle wird dadurch erschwert. Untere Gerichte run voll auf ihre Viskit. (Beifall rechts.)

Abg. Fudner (Soz.) forderte weiteren Ausbau der Bewährungs- und sonstiger Maßnahmen gegen die Überfüllung des Gefängnis- und Strafanstalten.

Abg. Dr. Kaufmann (D. Natl.): Gestern verlangte Herr Buch im Namen der Reichsregierung Amnestie für alle Mörder und Verbrecher. (Andauernde Unterbrechungen bei den Kommunisten. Erst allmählich nachdem der Vizepräsident Garlich unangenehm die Stille geschwunden hatte, trat wieder etwas Ruhe ein.) Das ist der Höhepunkt der politischen Heuchelei. (Erregter Sturm, in dem sich der Abg. Garpenhauer durch Zurufe herbeirief. Vizepräsident Garlich ermahnte die Kommunisten ernstlich, Ruhe zu halten, ermahnte aber auch den Redner, sich zu mähen.) Die Vorwürfe gegen die Klassenjustiz sind haltlos, man hat ungemein übertrieben und vielfach verallgemeinert. (Andauernde Zurufe bei den Kommunisten.) In den letzten vier Jahren ist das Strafrecht gerade von der äußersten Linken an Verbesserung geleistet worden. Die Einzelfälle von antirechtlichen Exzessen beurteilt auch ich, aber es ist den Herren nicht der juristisch-juristische Blick bekannt, daß bei allen Entscheidungen von Juben öffentlichen Interesse angenommen werden müssen. In der Grenzdierstraße finden sich die echten Volksblutlauger. (Übermässiger tosender Lärm bei den Kommunisten. — Ruhe: „Unerschämter Surd!“ — Der Lärm dauerte an und heizte sich, als der Redner auf die jüdischen Namen einzog. — Vizepräsident Garlich: „So kommen wir nicht weiter!“ — Langsam beruhigte sich die Aufregung und der Redner konnte sich wieder verständlich machen.) Die Existenz eines republikanischen Richterbundes ist ein Ding und ein Widerspruch in sich.

Abg. Meyer-Erlauf (D. Natl.) forderte Lichtheit als Maßstab für die Auswahl der Richter.

Abg. Mengel-Halle (Komm.) forderte, daß von dem Begnadigungsrecht umfänglich Gebrauch gemacht wird.

Bei den Ausführungen des Abg. Kuttner (Soz.), der nähere Einzelheiten aus einem Brief mitteilte, bei dem es sich um die Erhebung eines Arbeiters handelt, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, die in Handgreiflichkeiten ausarteten drohten.

Vizepräsident Dr. Borck vertagte darauf die Weiterberatung auf Samstag, 11 Uhr. — Schluss 4.15 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtparlament-Verammlung, die von 44 Mitgliedern besucht war, wurde ein wiederholter Antrag des Stadtp. Ballmann (Komm.), alle Punkte der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung zu beraten, gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. — Da die sozialdemokratische Fraktion ihren Protest gegen die Vorläge des Wahlausschusses, betr. Neuwahl der Deputationen und Ausschüsse insoweit zurückgezogen hatte, wurden die Vorläge des Wahlausschusses (Berichterstatter Hansohn) gebilligt, während sich für die Hinzuziehung eines Vertreters des Wiesbadener Hotelbesitzervereins (Karl Weger) in die Kurdeputation, um die in einem Schreiben des Hotelbesitzervereins an den Magistrat gebeten wurde, weil kein Hotelbesitzer sich unter den Stadtverordneten befindet, Widerspruch auf der Linken fand. Ein Antrag Görrer (Soz.), keine außerhalb der Stadtverordnetenversammlung stehende Persönlichkeit in die Kurdeputation aufzunehmen, wurde abgelehnt. Ein Antrag Hildner (Dem.), bis auf weiteres den vorgeschlagenen Vertretern des Hotelbesitzervereins ohne Stimmrecht in die Kurdeputation einzubeziehen, wurde angenommen. — Auf eine Anfrage des Stadtp. Görrer (Soz.) teilte Stadtkämmerer Schulte mit, daß in diesem Jahre wieder jedem einzelnen Fraktionsmitglied eine ausführliche Liste der Mitglieder der einzelnen Ausschüsse u. s. w. ausgestellt werden würde. — Die Anstellung der Gemeindeführerin A. Sagen an der hiesigen Gewerbeschule vom 1. April 1924 ab wurde zur Kenntnis genommen. — Eine Anfrage des Stadtp. Barth (Komm.), ob dem Magistrat bekannt sei, daß eine Verschärfung der Arbeitslosigkeit unmittelbar bevorstehe und ob der Magistrat in der Lage sei, die augenblicklich Arbeitslosen hinreichend mit Notstandsarbeiten zu versorgen, wurde vom Beigeordneten Schulte dahin beantwortet, daß eine Verschärfung der Arbeitslosigkeit zwar zu erwarten sei, aber nicht in einem derart großen Umfang, daß eine neuerliche Beschäftigung über diese Angelegenheit augenblicklich notwendig erlaube. — Stadtp. Heinrich Hartmann (Wirtschaftsp.) begründete einen Antrag seiner Partei: „Die Stadtp. Verh. erludt den Magistrat, die städtische Beherbergungssteuererhöhung sofort außer Kraft zu setzen“, wobei es zu einer längeren Debatte kam. — Beigeordneter Borgmann trat den Ausführungen des Herrn Hartmann entgegen, da durch die Annahme seines Antrags im Etat ein Ausfall von 160 000 Goldmark entstehen würde, für den augenblicklich keine andere Deckung vorhanden sei. — Stadtp. Holzhauser (Soz.) hat, die Beherbergungssteuer nur dann aufzuheben, wenn eine andere Einnahmequelle dafür vorhanden sei. Für den darniederliegenden Kurbetrieb seien ganz andere Faktoren maßgebend als die Beherbergungssteuer. — Stadtp. Schröder (D. Vot.) lehnte die Aufhebung der Steuer deshalb ab, weil sonst die Einwohnerzahl durch andere steuerliche Maßnahmen getroffen werden würde, um den entstehenden Geldbetrag zu decken. Redner betonte, daß Wiesbaden nachweislich einer der billigsten Kurorte Deutschlands sei. — Stadtp. Hildner (Dem.) stellte sich namens seiner Fraktion dem Antrag der Wirtschaftspartei kompromittiert gegenüber. — Stadtp. Feils (Zentr.) bemerkte, die Einnahmen aus der Beherbergungssteuer seien zunächst nicht zu entbehren. Beim Eintritt normaler Verhältnisse müsse sie aufgehoben werden. Da die Debatte keine Klarheit erbringen konnte, nahm Herr Hartmann seinen Antrag zurück und stellte die Angelegenheit dem zukünftigen Ausschuss zur weiteren Prüfung zu. — Stadtp. Kras (Komm.) begründete den Antrag seiner Partei: „Der Magistrat wird beauftragt, zum Zweck der Behebung der Wohnungsnot eine Erhebung über die Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden zu veranstalten und der Stadtparlament-Verammlung innerhalb 4 Wochen über das Resultat zu berichten. Es ist dabei darauf zu achten, inwieweit Hotels, Villen, Pensionen und übergroße Wohnungen vorhanden sind, die eventuell beschlagnahmt und den Wohnungsuchenden zur Verfügung gestellt werden können. Wohnungssuche bzw. Wohnungsuchende werden bei dieser Erhebung in weitgehendem Maß zur Mitarbeit herangezogen.“ Beigeordneter Borgmann erwiderte hierauf, daß eine Wohnungsverhältnisse bei den augenblicklichen Verhältnissen nur für den Tag der Aufstellung Gültigkeit haben könne. Eine Beschlagnahme von Kurhotels und Pensionen sei mit Rücksicht auf den Charakter Wiesbadens als Kurstadt nicht möglich. Auch lägen die gesetzlichen Bestimmungen eine Umwandlung nicht vor, und über eine etwaige Beschlagnahme von Wohnräumen entscheide letzten Endes das Mietminderungsamt. Eine Beschlagnahme der Villen sei aus demselben schon ausgeschlossen, weil sich ein großer Teil derselben in ausländischem Besitz befinde, so daß eine Beschlagnahme dieser Villen zum mindesten doch auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. — Stadtp. Bausch (Soz.) fand dem Antrag der Kommunisten kompromittiert.

gegenüber. Redner erbat vom Magistrat Auskunft über die Verwendung von 2 Millionen Mark zum Neubau von Wohnungen. Eine Beschlagnahme von Wohnräumen in den Villen sei deshalb doch möglich, weil der übergroße Teil der Villen sich immer noch in deutschen Händen befinde. Im Jahre 1922 seien als Wohnräume eingerichtet worden: 60 Manjardenwohnungen, 67 Wohnungen durch Teilung von übergroßen Wohnungen, 26 durch Vergrößerung, 163 durch Brämen und 81 Teilwohnungen, welche letztere jedoch in den meisten Fällen für die Beschlagnahme bestimmt gewesen seien. — Stadtp. Dr. Hartmann (Wirtschaftsp.) verwies auf die Schwierigkeiten bei neuen Wohnungsbauvorhaben in den Villen. Die Wohnungssuche könne erst dann bedoben werden, wenn Neubauten entstehen. — Stadtp. Hildner (Dem.) verlangte die Überweisung des kommunistischen Antrags an die Wohnungskommission. Es müsse unbedingt leitens des Magistrats dafür gesorgt werden, daß der Neubauplan genügend Wohnungen für kinderreiche Familien vorsehe. — Stadtp. Holzhauser (Soz.) betonte, daß die Beschlagnahme von Wohnungen in Villen, Pensionen u. s. w. doch etwas zur Behebung der Wohnungsnot beitragen könnte, wobei aber die gesetzlichen Hindernisse zu berücksichtigen seien. Die Zwangsmaßnahmen seien erst einzuführen, nachdem die Privatwirtschaft versagt habe. — Stadtp. Dr. Hartmann (Wirtschaftsp.) trat den Ausführungen des Herrn Holzhauser entgegen, daß die Hausbesitzer an der Wohnungsnot laub seien. — Ebenso Stadtp. Hansohn, der bemerkte, daß Neubauten erst dann geschaffen werden könnten, wenn sich dies für die Eigentümer rentiere, was aber augenblicklich ausgeschlossen erscheine. Bei der darauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag der Kommunisten abgelehnt. — Stadtp. Ballmann (Komm.) begründete hierauf den Antrag seiner Fraktion: „Die Fraktionen haben Erklärungen darüber abgegeben, ob sie die in § 28 der Geschäftsordnung vorgeschriebene Schweigepflicht (ihren Parteien gegenüber u. s. w.) bisher einhalten haben und ob sie dieselbe weiterhin einhalten wollen.“ Stadtp. Hoffmann (Soz.) lehnte es namens seiner Fraktion ab, eine Beschlusseulegen. — Stadtp. Krüde (D. Vot.) lehnte ebenfalls namens seiner Fraktion eine nähere Erörterung hierüber ab. — Die darauf folgende Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags. — Stadtp. Ballmann (Komm.) begründete schließlich den Antrag seiner Fraktion, betr. Aufhebung des § 28 der Geschäftsordnung. — Stadtp. Hoffmann (Soz.) führte aus: Die Anträge der Kommunisten seien nur seltene Geister nach außen, praktisch aber würden die Antragsteller diese selbst nicht ernst nehmen, sonst hätten in diesem kommunistischen Antrag auch die §§ 27 und 18 I und II einbezogen werden müssen. Es sei schließlich festgelegt, daß Geheimnissungen stattfinden können (laut nachstehender Stadtordnung) und eine Änderung der Geschäftsordnung würde ja durch den Beiratsausschuss beanstandet werden. Aus diesen Gründen heraus lehnte die sozialdemokratische Fraktion den Antrag der Kommunisten ab. — Stadtp. Krüde (D. Vot.) lehnte den Antrag namens seiner Fraktion gleichfalls ab und brachte dafür einen Zusatzantrag zu § 28 der Geschäftsordnung ein, daß diejenigen Stadtverordneten, welche die Vorschriften der Geheimhaltung von Geheimnissen der Stadtverordneten-Verammlung nicht erfüllen oder von vornherein nicht erfüllen wollen, durch Beschluß der Stadtverordneten-Verammlung von der weiteren Teilnahme der Sitzung ausgeschlossen werden können. — Die kommunistischen Anträge wurden abgelehnt, der Zusatzantrag des Stadtp. Krüde (D. Vot.) gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. — Da Stadtp. Ballmann (Komm.) trotz dieses Beschlusses namens seiner Fraktion dabei blieb, die Schweigepflicht hinsichtlich der Geheimnissen den Parteimitgliedern gegenüber nicht einhalten zu wollen, wurde auf Antrag des Stadtp. Krüde (D. Vot.) durch Abstimmung beschlossen, die kommunistische Fraktion von der Geheimhaltung auszuschließen, worauf die öffentliche Sitzung gegen 7 Uhr ihr Ende erreichte. Die kommunistischen Stadtverordneten blieben trotz des Ausschlusses sitzen und konnten erst durch Eingreifen der Polizei zum Verlassen des Sitzungssaals veranlaßt werden. Die nichtöffentliche Sitzung fand hierauf statt.

Vom Schenken.

(Sonntagsgedanken.)

Schenken ist eine besondere Kunst. Und wie alle Kunst etwas, das man eifriglich gar nicht lernen kann, sondern das angeboren sein muß. Es ist damit wie mit einer besonderen Belohnung: der eine kann es, der andere kann es nicht. Gewiß, es läßt sich vieles anlernen; durch seines zu erlaublicher Sicherheit und Selbstverständlichkeit bringen, aber man wird niemals die schöne Freiheit und reichevolle Schlichtheit dessen erreichen, der schenken muß, weil er mit dem Betzen des.

Wenn es nur darauf anläge, was man schenkt, und nicht „Der Schluß liegt doch nahe. Wenn das Gespenst das ist, wofür wir beide es halten — nämlich ein Mensch von Fleisch und Blut — dann muß es doch für den Wechsel und die Aufbewahrung seiner Kostüme irgend einen Ort zur Verfügung haben.“

„Sie meinen also, daß unter Umständen im Hause selbst — kein, Herr Doktor! Ich halte das für ausgeschlossen. Und nicht etwa aus blinder Vertrauensseligkeit heraus. Im Gegenteil! In jenen schrecklichen Tagen und Wochen hat es Augenblicke gegeben, in denen ich allen Menschen meiner Umgebung das äußerste Mißtrauen entgegenbrachte.“

„Sie sprach plötzlich leidenschaftlicher, als es sonst ihre Art war.“

„Aber ich habe mich selbst von der absoluten Grundlosigkeit meines Mißtrauens überzeugen müssen. Am Morgen, nachdem mein Schwager uns von seiner Begegnung mit dem Gespenst in Kenntnis gesetzt hatte, haben wir das ganze Haus bis in seine letzten Winkel durchsucht. Auch die Betten der Dienstmädchen — ihre Schränke — alles — alles, bis ich mich schließlich der Zwecklosigkeit unserer Bemühungen zu schämen begann.“

„Elovenspoel schüttelte den Kopf. Sein kühles, scharfes Gesicht trug den Ausdruck angespanntesten Nachdenkens.“

„Wie alt ist Ihr Herr Schwager, Frau Gräfin?“

„Anfang der Vierziger — einen Augenblick. Er muß jetzt etwa dreiundvierzig sein. Ganz genau vermag ich es allerdings nicht zu sagen, da mein Schwager erst im Laufe dieser letzten Wochen in unseren Gesichtskreis getreten ist und wir uns vorher wenig mit seiner Persönlichkeit befaßt haben.“

„Hm. Besitzt Ihr Herr Schwager eine besondere körperliche Gewandtheit?“

„Er war früher Offizier und ein leidenschaftlicher Sportsman.“

„Sie sagen: Ihr Herr Schwager wäre erst im Laufe dieser letzten Wochen wieder in Ihren Gesichtskreis getreten?“

„Er hatte vor etwa fünf Jahren seinen Abschied genommen und war nach Südamerika gegangen. Es war kurz nach unserer Hochzeit. Damals hatte zwischen meinem Manne und meinem Schwager ein ernsthaftes Zerwürfnis stattgefunden.“

„Besitzt Ihr Herr Gemahl noch mehrere Geschwister?“

„Nein. Er besitzt sonst eigentlich überhaupt keine

ober wenig; wie man schenkt, so wären wir alle ja, die über Güter dieser Erde nicht verfügen, von diesem Glück ausgeschlossen. Wir läden dann auf die wenigen, die aus Reichtum mit vollen Händen schenken könnten, neidvoll emporn, denn es gäbe ja für uns keinen Ausgleich, die Welt würde noch armelicher, denn Reichtum verleiht ja leider so häufig nur ein Lauschen. Die allgemeine Unzufriedenheit müßte sich noch steigern. Die stille Einsamkeit der kleinen Schenker würde ganz überleben.“

Das würde ein großes Unglück bedeuten. Doch, Gott sei Dank, ist es so, daß der Wert des Geldes in den allermeisten Fällen nicht von seiner Größe, sondern von den besitzenden Umständen abhängt. „Kleine Geldchenke erhalten die Freundschaft“, belehrt das kluge Sprichwort; die großen verpflichten und drücken nieder.“

Wenn das Geben nicht Vergeltung ist, der sollte sich wenigstens darüber klar sein, daß es dann auch nicht zu Herzen gehen kann. Gebt von Herzen, so gebt ihr doppelt! Wer aus anderem Grund gibt, als um des Helfens und Schenkens willen, der hat seinen Lohn dahin. „Gib ohne langes Bedenken“, rät er: „frage nicht, welche Wirkung es zeitlich tun wird. Die Fülle darf nicht wissen, was die Rechte tut“, heißt es im Buch der Bücher.

Das ist so schön und erquickend gesagt, daß man freudig sich auch in Armelicheit bemüht wird: Schenken können ist einfach ein Recht des Menschen, der im Nächsten seinen Bruder liebt, dem er zeigen will, daß gar keine Scheidewände bestehen, wo nur das Herz spricht.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! Ha.

— **Zurückkehrende Ausgewiesene.** Die Rheinlandschmittion hat u. a. folgenden im vorigen Jahr ausgewiesenen Personen wieder die Rückkehr in die Heimat gestattet: dem Beamten vom Versorgungsamt Wiesbaden Richard Busse, den Oberleutnantenkreuzern Ferdinand Born, Karl Berndt, Ernst Berges, Leopold Graubach, den Oberpostsekretären Hugo Engel, Wilhelm Gieseler, August Genatowski, Gustav Müller, Emil Pappe, dem Postsekretär Theodor Müller, dem Lehrer Gustav Grinewald, den Oberleutnantenkreuzern Friedrich Schrappe, Albert Sola, Helmar Vollrath, den Telegraphenbeamten Heinrich Hammet, Wilhelm Daeuler, Paul Dre und Theis, sämtlich aus Wiesbaden.

— **Die Reichsbahnziffer für die Lebenshaltungskosten** (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Beseitigung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für den 2. Juni auf das 1.111millionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1.121millionenfache) ist demnach eine Abnahme von 0.9 Prozent zu verzeichnen.

— **Auto-Omnibusverkehr Wiesbaden-Schierstein-Abelshausen.** Der Verkehr hat sich so weit entwickelt, daß der im Ansehung der heutigen Zeitungsveröffentlichung neue Fahrplan eine wesentliche Verkehrsvermehrung darstellt. Es besteht jetzt bei jeder Witterung eine regelmäßige nebenmalige tägliche Verbindung zwischen Wiesbaden und Schierstein; ferner fahren bei jedem Wetter noch Sonderwagen, mit denen nach Fertigstellung des Rheine-Omnibusses bei besonders starkem Andrang sofort häufiger Verbindungen hergestellt sind. Eine neue bedeutende Verbesserung des Rheinau-Verkehrs wird in absehbarer Zeit dadurch geschaffen, daß täglich 4 Wagen über Niederwall nach Elmville und umgekehrt fahren werden. Im Fahrplan sind diese vier Wagenverbindungen besonders bezeichnet; die Betriebsöffnung dieser Anlaufstrecke wird demnächst bekanntgegeben.

— **Die Wetterlage.** Die starken Temperaturschwankungen über Mitteleuropa bedingen bis Samstag Gewittertätigkeit und nachfolgende Abkühlung. Der Temperaturrückgang wird jedoch nur vorübergehend sein. — Vorherige bei Sonntagabend: Wolke, meist trocken, wieder wärmer, südwestliche Winde.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der vom 1. Januar bis einschl. 27. Juni 1924 gemeldeten Kurgäste und Patienten beträgt nach der amtlichen Feststellung 47 680 Personen.

— **Verlängerte Umlaufstrecke für wertbeständiges Industrie-Notgeld.** Eine Bekanntmachung der Darmstädter Bank Lucius u. Brüning in Höchst a. M. zeigt die Verlängerung der Umlaufstrecke ihres wertbeständigen Notgeldes bis zum 31. Juli 1924 an.

— **Die neue Verordnung über die Regelung der Miete.** Der amtliche preussische Preisdienst schreibt: Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat unter dem 20. Juni eine neue Verordnung über die Regelung der gesetzlichen Miete in Preußen für die Zeit vom 1. Juli 1924 erlassen. Um die bei den Vermietern wie bei den Mietern wenig beliebten Umlagen möglichst zu vermeiden, wird die Miete einschließlich der Haussteuer wieder in einem einheitlichen Satz ausgedrückt. Zum erstenmal wird mit dem System des Reichsmietengesetzes gebrochen, das die gesetzliche Miete in einzelne Bestandteile für Verwaltung, Zinsendienst, Instandhaltung und Betriebskosten zerlegt. In dem Ein-

näheren Verwandten. Die beiden Brüder waren früh verwandt und eigentlich ganz auf sich selber angewiesen. Ich weiß, daß mein Mann, der von seiner Patentante ein namhaftes Vermögen erbte und es später durch erfolgreiche Spekulationen aufs glückliche zu vermehren wußte, meinen Schwager bis zu unserer Verheiratung in der großzügigsten Weise unterstützte.“

„Bis zu Ihrer Verheiratung, Frau Gräfin?“

„In das blasse Gesicht der Gräfin Merveldt stieg eine dünne Röte, die es auf Augenblicke ganz jung und mädchenhaft machte.“

„Ich berühre da Dinge, die vielleicht nicht ganz in den Rahmen unserer Besprechung hineingehören, Herr Doktor! Aber da unser Gespräch nun einmal diese Wendung genommen hat, so kann ich Ihnen auch ebenso gut selbst sagen, was Sie ohne Zweifel doch eines Tages von anderer Seite erfahren würden.“

Sie zögerte eine Sekunde und sah Elovenspoel voll an, so, als ob sie jede Linie seines Antlitzes durchforschen wollte.

„Ich bin seinerzeit die unschuldige Ursache der Entzweiung zwischen den beiden Brüdern gewesen, Herr Doktor! Wie Sie aus meiner Bistensarte ersehen haben werden, bin ich eine geborene Streberin. Ich stamme aus einfachen Verhältnissen und war Schauspielerin. Vor etwa fünf Jahren lernte ich meinen Mann in München kennen, als er eine Studienreise an die bayerischen Seen unternahm. Sehr bald darauf heirateten wir in München, obwohl mein Schwager, der sich mit meiner Herkunft nicht auszuföhnen vermochte, meinem Manne die heftigsten Vorhaltungen machte. — Es kam schließlich zum Bruch. Mein Schwager, der sich in der Offizierslaufbahn nicht sonderlich glücklich fühlte, nahm bald darauf den Abschied und schiffte sich in der Absicht, sich in einen kaufmännischen Beruf einzuarbeiten, nach Südamerika ein. Etwa vier Jahre lang waren wir ohne jede direkte Nachricht von ihm. Dann schrieb er meinem Manne vor acht Monaten, daß er sich an das brasilianische Klima nicht zu gewöhnen vermochte und Heimweh nach Deutschland empfand. Er bat ihn, den alten Zwist zu vergessen, und stellte seine Rückkehr in die Heimat für den Anfang des Mai in Aussicht. Am 11. Mai traf er dann in Edertsau ein.“

Fortsetzung folgt.

(A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Dame mit der Waise.

Kriminalroman von G. v. Brodowski.

„Selbst!“ murmelte Elovenspoel.

Die Finger der Gräfin krampften sich um ihre langen, dänischen Handschuhe, die im Schoße ihres weißen Kleides lagen.

„Am 24. Mai bekam mein Schwager dann die Erscheinung zu Gesicht. Mein Schwager ist seit mehreren Wochen unser Gast auf Edertsau und hat eins der Logierzimmer im rechten Seitensügel inne. Es ist ein Schlafzimmer, dessen beide Fenster nach vorn, also nach dem See zu gerichtet sind. Nach der Aussage meines Schwagers erwachte er um Mitternacht von einem heftigen Klopfen gegen die Fensterscheibe. Er wäre dann aufgesprungen, hätte das Fenster aufgerissen und etwa zehn Schritte von sich entfernt, nach der Ecke der Hausmauer zu, eine weiße Gestalt bemerkt, die so groß war, daß sie bis zur halben Höhe des Fensters hinaufreichte. Mein Schwager griff dann sofort nach seinem Revolver, der neben seinem Bette auf dem Nachttische lag und feuerte auf die Erscheinung, die um die Ecke verschwand. Da das Zimmer kein seitliches Fenster hat, so versuchte mein Schwager in eins der dem seingigen benachbarten Fremdenzimmer einzudringen, um von dessen Fenstern dem Gespenst eventuell den Rückweg abzuschneiden. Aber die Fremdenzimmer waren sämtlich verschlossen. Mein Schwager kehrte nun in sein Zimmer zurück und schwang sich kurz entschlossen durch das geöffnete Fenster. Er behauptet, daß die Nacht windstill und sternklar gewesen wäre, und daß er einen weißen Gegenstand auf zwanzig bis dreißig Schritte unfehlbar erkannt hätte. Aber natürlich war das Gespenst längst spurlos verschwunden.“

„Warum sagen Sie „natürlich“, Frau Gräfin?“

„Weil bis zu dem Augenblicke, wo mein Schwager durch das Fenster kletterte und die Verfolgung aufnahm, für das Gespenst Zeit genug vorhanden war, sich in Sicherheit zu bringen.“

„Diese Sicherheit müßte in diesem Falle also ganz in der Nähe des Schlosses zu suchen sein.“

Die Gräfin zuckte in die Höhe.

„Woraus schließen Sie das?“ fragte sie mit dem Ausdruck äußerster Überraschung.

Spekulation ein, die vorbörslich von einem Rückgang des Kurses bis 220 bearbeitet war. Da aber weiter die geheimnisvollen Käufe anhielten, über deren Ursprung sich die Börse den Kopf zerbrach und die auch den Grund für die umlaufenden verschiedenen Kombinationen trafen haben, kam die rückläufige Bewegung bald wieder zum Stillstand. Der Kurs setzte am 22. mit 238 ein und schwankte dann zwischen 220 — 250 — 275. Das Geschäft trug zwar nicht mehr den stürmischen Charakter wie gestern, war aber noch umfangreicher, um auch die anderen Börsenbesucher aus ihrem geschäftstillen Zählen herauszulocken. Ähnlich war die Bewegung auch bei den alten Reichsanleihen und preussischen Konjols, die von ihren gestrigen Gewinnen einen erheblichen Teil wieder hergaben. Wäher aber wieder anogen. Die Spezialbewegung in Reichsbank-Anteilen, die im gestrigen Kurs gegenüber dem Kassakurs von 31 1/2 mit 37 notierten, ist wieder abgeklaut. Der Kurs hielt bei kleinen Umläufen ungefähr auf 36. Wie schon gestern, blieb auf den anderen Marktabteilen die bisherige hochgradige Geschäftstillheit unverändert bestehen, wobei die Kurse mit wenigen Ausnahmen fast überall mäßig und nur bei einigen Papieren 1 Billion Prozent erreichende Abwärtsbewegungen erlitten, die mit Schmelzungen bei der Erneuerung der Ricum-Verträge zu bezeichnen versucht wurden. Sonst verlief die Börse vollkommen uninteressant. An den Verhältnissen am Geld- und Devisenmarkt hat sich nichts geändert.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Staatspapiere.	Donnerst. 26. 6. 24	Freitag 27. 6. 24	Donnerst. 26. 6. 24	Freitag 27. 6. 24	
6 Reichsanleihe 17	—	—	18.10	17.38	
4 1/2 %	—	—	48.50	47.13	
4 %	0.10	0.11	10.10	10.50	
4 % 1924er	—	—	1.30	1.40	
5 %	0.27	0.26	1.20	1.13	
5 1/2 %	0.55	0.50	1.75	1.75	
5 %	0.41	0.35	2.70	2.80	
5 %	1.10	0.90	2.30	2.38	
5 Pr. Schatz-Anw. 21	—	—	4.70	4.50	
4 Pr. Consols	0.42	0.41	9.88	9.83	
5 1/2 %	0.11	0.12	12.00	12.00	
4 Bayr. Staatsanl.	0.70	0.68	16.30	16.75	
4 Schuldsch.-Anl.	—	—	28.50	30.00	
4 Sparprämien	—	—	11.75	11.38	
4 Bad. Anleihe	—	—	5.38	6.75	
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—	—	19.00	16.90	
4 Hess. Anleihe	—	—	4.80	4.90	
4 Sächs. Anleihe	—	—	6.38	5.13	
Bank-Aktien.	In %	In %	Laurens	4.68	4.63
Berlin Handelsges.	22.70	22.50	Leopoldgrube	—	—
Comm. u. Priv. B.	4.00	3.75	Links-Hoffmann	9.80	9.10
Darmstadt. Nat.-B.	7.80	7.38	Lindes Eisemaschin.	5.40	5.25
Deutsche Bank	8.88	8.50	Loewe u. Co.	68.00	65.00
Disc.-Gesellschaft	8.88	8.50	Mannesmann	27.50	26.38
Dresdner Bank	5.00	4.75	Oberschles. Eisenb.	10.25	9.75
Mitteld. Creditbank	2.00	1.90	Ein. Ind.	10.00	9.38
Oest. Kredit-Anst.	0.30	0.32	Kokaw	38.13	34.50
Reichsbank	31.50	30.25	Orenstein u. Koppel	11.90	11.90
Indust.-Aktien.	34.75	34.80	Phönix	26.00	25.10
Albert. Ch. Werke	1.30	1.30	Rh. Braunkohlen	27.20	26.60
Adlerwerke	7.00	6.70	Rhein Stahl	23.00	22.25
Allg. Elektr.-Ges.	—	—	Riebeck Montan	35.50	35.75
Aschaffend. Zellst.	18.25	17.00	Rombacher Hütte	10.70	10.13
Angsb. Nürnb. M.	12.88	12.70	Rhein. Metall	4.00	3.75
Badische Anlän.	10.25	10.50	Rachgeber Waggon	5.80	5.75
Bergmann, Elektr.	1.03	1.75	Sachsenwerk	1.13	1.20
Bingwerke	—	—	Schuckert	30.75	30.00
Bismarck-Hütte	46.50	46.00	Siemens u. Halske	41.13	39.75
Bochumer Gußstahl	16.25	16.25	Sarotti	0.08	1.00
Bräunerschultheiß	5.20	7.75	Westeregeln Alkali	10.50	11.00
Buderus Eisenw.	46.00	46.00	Zellstoff Waldhof	8.25	8.25
Deut.-Laz. Bergw.	—	—	Türk. Tabakregie	—	—
Deutsche Maschin.	—	—	Otavi Minen	32.00	32.00
Waffen	—	—	Neu Guinea	3.20	3.40
Petrol	—	—	Argo Dampf	21.90	20.90
Erdd.	36.60	36.00	Hamb. Pakett.	30.50	30.00
Kaliwerk	28.00	26.75	Hamb.-Südamerika	8.00	8.00
Daimler	2.80	2.00	Hansa	4.50	4.25
Elberfeld. Farbendr.	10.50	10.25	Nordl. Lloyd	4.50	4.25
Elektr. Licht u. Kr.	7.13	6.80	Schantzbahn	0.88	0.67

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W.T.B. Berlin, 27. Juni.	Drachliche Auszahlungen für	25. Juni 1924	26. Juni 1924
		Geld	Beit
Buenos Aires 1 Pes.	1.34	1.35	1.35
Japan 1 Yen	1.75	1.76	1.77
London . . . 1 £ Sterl.	18.13	18.22	18.15
New-York . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.20
Rio de Jan. . 1 Mlle.	0.44	0.45	0.45
Holland . . 100 Guld.	187.51	188.28	187.70
Belgien . . 100 Frs.	19.35	19.25	19.35
Norwegen . 100 Kr.	56.56	56.74	56.66
Danzig . . 100 Guld.	72.54	72.92	72.62
Finnland 100 fin. M.	10.48	10.52	10.52
Italien . . 100 Lire	18.15	18.25	18.15
Belgrad . . 100 Dinar	4.76	4.78	4.69
Dänemark . 100 Kr.	69.62	69.98	69.63
Lissabon 100 Escudo	11.62	11.68	11.62
Paris . . . 100 Frs.	22.31	22.43	22.24
Prag . . . 100 Kr.	12.39	12.45	12.37
Schweiz . . 100 Frs.	74.16	74.54	74.16
Sofia . . . 100 Leva	3.01	3.03	2.99
Spanien . . 100 Pes.	56.26	56.54	56.26
Schweden . 100 Kr.	111.12	111.68	111.12
Rudapest 10000 Kr.	5.09	5.11	5.11
Wien . . 100000 Kr.	6.92	6.94	6.92

Wirtschaftliche Wochenchau.

Die Börse bemüht sich fruchtlos, wieder eine Aufwärtsbewegung der Kurse auszulösen. Nachdem es trotz der Stützung durch die Großbanken, die sechs Millionen Goldmark für diesen Zweck zur Verfügung stellten, nicht gelungen ist, eine allgemeine Effektenhaus zu machen, versucht man es jetzt mit sogenannten Spezialitäten. Dabei wählt man bei den in beschränkter Zahl vorhandenen eine Bewegung an der Börse auszulösen. So kam erst die Hausse in Kriegsanleihen, die auf Aufwertungsillusionen aufgebaut war, dann folgte die in beschränkter Zahl vorhandenen amerikanischen Wertpapieren, über deren bevorstehende Freigabe Gerüchte verbreitet wurden, die bis jetzt irgend einer tatsächlichen Grundlage entbehren. Das Publikum wird auf tun, gegenüber allen diesen fruchtlosen Bemühungen, die leblose Börse zunächst einmal wieder in Bewegung zu bringen, äußerster Vorsicht und Zurückhaltung zu sein. Bisher hat die Erfahrung gelehrt, daß hinter allen derartigen Gerüchten nur Hoffnungen und Wünsche standen. Am allermeisten aber darf man erwarten, daß auf diese Weise eine große allgemeine Hausse am Effektenmarkt auszulösen gebracht werden kann. Zunächst hat sich in den letzten Tagen gezeigt, daß die außenpolitische Lage Deutschlands keineswegs allzu optimistisch beurteilt werden darf. Weit härter als die weltweite Lage jedoch, die im ganzen immerhin weit weniger unangenehm ist als seit Jahren, stellt die Wirtschaftslage in Deutschland ins Gesicht, wenn man über die Möglichkeiten einer Besserung der Börsenlage sich klar werden will. Hier liegen die Dinge noch weit bedenklicher als vor einer Woche. Die Zahl der Insolvenzen — teils die Konturte, teils Stellenungen unter Geschäftsaufsicht — wird von Tag zu Tag größer. Die allgemeine Zahlungsweise ist eine überaus schmerzende, und dem Juni-Ultimo steht man mit großen Befürchtungen entgegen. In diesen Tagen sind wieder einmal Lieferungsanträge auf Frachtenbills abzuwickeln und es scheint, als ob diese in manchen Branchen, z. B. in der chemischen Industrie, umfangreicher sind, als man erwartet hat.

Auffällig ist demgegenüber die erleichterte Gelddarstellung. Besonders Gelder auf längere Fristen sind leicht zu verhältnismäßig mäßigen Zinssätzen zu beschaffen. Hier wirkt die Unklarheit der außenpolitischen Lage schon erheblich ein. Man rechnet schon damit, daß in einiger Zeit die auf Grund des Dames-Berichts zu erwartende neue Notendruck der Kreditnot in Deutschland ein Ende machen wird und das dann die Zinssätze für Geld wesentlich niedriger sein werden als heute. Jedenfalls möchte man sich nicht auf längere Zeit durch die hohen Zinssätze binden lassen, wenn in ein paar Monaten Geld womöglich wieder zu normalen Zinssätzen zu haben ist. Dieser Wunsch der Industrie ihren Betrieb ein und wartet eine Weile ab, welche Richtung die Entwicklung weiter einschlagen wird. Wenn große Betriebe, wie die Zimmermann-Werke in Chemnitz, ihren gesamten Betrieb auf 6 Wochen stilllegen sich entschließen, so beweist das nur die Scheu der Wirtschaftskreise vor dem Eingehen neuer Schuldverpflichtungen. Die deutsche Industrie muß jetzt ernstlich mit dem schon so lange erwarteten Preisabbau rechnen und in solcher Zeit ist es gefährlich, mit den alten hohen Zinssätzen und mit den zu teuren Zinssätzen gestiegenen Geldern weiterzuarbeiten, da niemand weiß, zu welchen Preisen die produzierte Ware einmal absetzbar sein wird.

Banken und Geldmarkt.

* Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin. Die Bank kündigt im Inkurs eine Emission von 10 Prozent Gold-Darlehens-Pfandbriefen an, die zum Kurs von 85 Prozent ausgeben und im Jahre 1929 zum Nennwert eingelöst werden. Danach verzinst sich nach den Angaben der Bank das in den Pfandbriefen angelegte Kapital 5 Jahre hindurch in jedem Jahre mit ca. 15 Prozent in Gold. Die Pfandbriefe laufen über 20, 50, 100, 500 und 1000 Goldmark und sind im Januar- und Juli-Zinsscheinen versehen. Beteiligungen werden von allen Banken und Bankfirmen angenommen.

Industrie und Handel.

* Main-Kraftwerke A.-G., Hück a. M. Der o. G. B. die in Frankfurt a. M. stattfand, wurde der Geschäftsbericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Nach dem Geschäftsbericht ist das Werk unter den Beileitungen der Inflation und durch die Abschätzung des belasteten Gebietes von dem übrigen Deutschland. Wenn die Kohlenpreise fallen, hofft man, daß sich die Hückster Industrie wieder beleben und der Stromablass sich heben wird. Der Ausbau des Überlandnetzes wurde im abgelaufenen Geschäftsjahre durch den Neuanbau von 55 Ortschaften mit 29 017 Einwohnern gefördert. Die Grohkraftwerke hatten eine Zunahme von 6584 t. B. u. a. die Bahnhofsanlagen und Eisenbahnwerkstätten in Frankfurt a. M. mit 2630 t. B. Nach Rückstellung von 23 250 Bll. für die Tätigkeit des Aufsichtsrates wurde der Anlage- Tilgungs- und Erneuerungsausgaben der ganze verbleibende Überschuss von 1923 ausgewiesen. Eine Dividende wurde also nicht verteilt. Die sämtlichen Berichte wurden genehmigt.

Sicher und unschädlich ohne Diätzwang wirken

Entfettungs-Tabletten

keine Schilddrüse ohne jede schädliche Nebenwirkung

TAUNUS-APOTHEKE, Dr. Jo Mayer.

Frankiert mit den Wohlfahrtsbriefmarken für die „Deutsche Nothilfe“! F111

Der heutigen Stabtafel liegt ein Prospekt der bekannten Juder's Patent-Medizin- Seife, gutes Hausmittel bei Hautauschlägen etc., bei. F196

Die heutige Ausgabe umfaßt 26 Seiten.

Hauptvertriebsstellen: Hermann Kollig.

Besondere Verträge für Groß- und Einzelhandel: A. Seifisch; für Unterhaltung, Gläubiger und den übrigen Schriftstellern: A. Seifisch; für die Anzeigen und Redaktionen: A. Seifisch, Hück a. M. in Wiesbaden. Druck und Verlag des H. Seifisch'schen Buchdruckers in Wiesbaden.

Saison-Ausverkauf

von Dienstag, den 1. Juli, bis Samstag, den 12. Juli.

Außergewöhnlich billige Angebote in allen Abteilungen.

Um schnell zu räumen
Restposten
und
einzelne StückeHerren-Wäsche
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Erstlings-Wäsche
Bett-Wäsche
Tisch-Wäsche
Küchen-Wäscheganz enorm
billig.

Beste Gelegenheit zur Anschaffung und Ergänzung von Hotel- und Braut-Ausstattungen.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Hamburger & Weyl

Marktstraße, Ecke Neugasse

Marktstraße, Ecke Neugasse

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen.

Bei schmerzhaften Entzündungen wie Entzündungen der Mandeln, des Mittelohres, der Stirn-, Siebbein- u. Kieferhöhlen, des Kehlkopfes, Drüsen u. Ischias sowie bei Lungen- und Rippenfellentzündung, ferner bei eitrigen u. entzündlichen Prozessen an den Zähnen, bei Wurzelhautentzündungen u. sogen. Kieferbestrahlung) und schnelle Heilung. Angenehme, schmerzlose und bequeme Anwendung. Stromverbrauch nur 300 Watt. Komplette Solluxlampen von G.-M. 100 an ab Fabrik.

Die Solluxlampe — Original Hanau — erzeugt im Gegensatz zu der oben erwähnten Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ keine ultraviolettten, kalten Strahlen, sondern leuchtende Wärmestrahlen, die eine wohltuende, nachhaltig wirkende, sehr tief gehende Hyperämie erzeugen. Wer sich näher unterrichten will, befrage seinen Arzt und lese die Schriften: „Die Hyperämiebehandlung“ von Dr. Heussner, geh. G.-M. 0,20; „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach“ von Dr. von Borosini, geh. G.-M. 0,75, geb. G.-M. 1,00. — Porto und Verpackung zu Selbstkosten. — Versand unter Nachnahme durch den Sollux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 115.

Diese Anzeige erscheint nur einmal. Bitte ausschneiden und aufbewahren. Auf Wunsch können Abzüge, in Plakatform aufgezo-gen, kostenlos geliefert werden.

Auf Wunsch können Abzüge, in Plakatform aufgezogen, kostenlos geliefert werden.

Ausverkauf

der noch vorhandenen

Sommer-Vorräte in

Damen- u. Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe

Damen-Putz Kinder-Putz

sowie Bestände aller Mode-Abteilungen.

ab
Dienstag

ab 1. Juli
vorm. 9 Uhr.

Gewaltig im Preise reduziert.

Wir unterlassen es, an dieser Stelle Preise anzuführen.
Den besten Begriff von der Billigkeit erhalten Sie erst dann,
wenn Sie an Ort und Stelle den Wert des Gebotenen in Betracht ziehen.

« Deshalb überzeugen Sie sich persönlich! »

Kommen Sie Dienstag

je zeitiger, desto besser und:

„Greifen Sie schnell zu.“

Unsere
Schaufenster
stehen am
Montag abend fertig.

Zu diesen Preisen
werden wir rasch geräumt haben!

Blumenthal

Das Arbeitslosenversicherungsproblem.

Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-Angehörigen- und Beamtenverbände erlucht uns um Aufnahme der nachfolgenden Zeilen:

In der Erwerbslosenfürsorge haben sich in letzter Zeit Zustände herausgebildet, die eine Abhilfe durch eine reelle Arbeitslosenversicherung dringend geboten erscheinen lassen. Darüber sind sich wohl alle Beteiligten einig. Nur über das „Wie“ hat bisher keine Klarheit geschaffen werden können. Bei dem Reichsarbeitsministerium bereits in einer ganzen Reihe von Gesetzentwürfen an der Frage Stellung genommen, ohne daß aber auch nur einer von ihnen allgemeine Zustimmung gefunden hätte. Die Kernfrage ist doch die: Soll die Arbeitslosenversicherung trotz aller unaufrichtigen Erklärungen wieder in der gleichen behördlich-bureaucratischen Weise aufgezogen werden wie die übrige Sozialversicherung, oder soll in ihr erstmalig der gerade in letzter Zeit von fast allen Seiten vertretene Gedanke der Selbstverwaltung durch die unmittelbar Beteiligten verwirklicht werden. Die Spitzenorganisation der Arbeiter- und Beamtenverbände, hat es daher unternommen, dem Reichstag und Reichsarbeitsministerium unter dem 19. Juni 1924 den Vorschlag zu unterbreiten, die Gewerkschaften unter gewissen Voraussetzungen zu alleinigen Trägern

der Arbeitslosenversicherung zu machen und zu diesem Zweck den Gewerkschaften auch besondere Abteilungen für die Anorganisierung des Berufs anzuschließen. Den hierfür aufgestellten Richtlinien entnehmen wir folgendes:

An Stelle des Gesetzentwurfes vom 29. Januar 1923 tritt ein neuer Gesetzentwurf, der lediglich ein Rahmenanliegen vorzieht. Die Abschnitte 1, 2 und 4 bis 6 des alten Entwurfs gehen im wesentlichen in den neuen Entwurf über, dagegen wird der dritte Abschnitt ersetzt durch einen neuen Abschnitt über Träger der Versicherung mit etwa folgendem Inhalt:

1. Träger der Versicherung sind die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer, so weit sie einer anerkannten Spitzenorganisation angeschlossen sind, sich nach ihren Statuten die Unterhaltung ihrer Mitglieder im Falle der Arbeitslosigkeit zur Aufgabe gemacht haben und ihr Wirkungsbereich über den Bezirk eines Ortes hinausreicht.
2. Die Anerkennung als Versicherungsträger erfolgt auf Antrag beim Reichsarbeitsministerium. Sie ist davon abhängig, daß die betreffende Einrichtung:
 - a) sich der Aufsicht des Reichsarbeitsministeriums bzw. des von diesem bestellten Organs unterstellt,
 - b) eine Gewähr für die ordnungsmäßige Verwendung der Kassennittel im Sinne des Arbeitslosenversicherungsgesetzes darstellt,
 - c) bereit ist, in einer besonderen Abteilung solche

Berufsangehörige zu versichern, die der Vereinigung nicht als Mitglieder angehören.

Im fünften Abschnitt über die Ausführung der Mittel tritt an die Stelle des Beitragsbeitrages durch die Krankenkassen die Herauszahlung der Beitragsanteile des Arbeitgebers bei der Lohn- und Gehaltsabfuhr an den Arbeitnehmer, der alsdann den Gesamtbeitrag an die gewerkschaftliche Kasse abzuführen hat.

Im übrigen sind die Vorschläge des sozialpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates — Drucksache Nr. 322, Seite 3, 4 — entsprechend zu berücksichtigen.

Es ist anzunehmen, daß diese von dem jetzigen System unserer Sozialversicherung bewußt abweichenden Vorschläge auf den ersten Blick hier und da vielleicht als etwas zu weitgehend empfunden und auf Widerstand stoßen werden. Der Gewerkschaftsring ist aber in eingehenden Beratungen an der Überzeugung gekommen, daß es nur auf diese Weise möglich sein wird, das Arbeitslosenversicherungsproblem einer schnellen und zweckentsprechenden Lösung entgegenzuführen. Bei der alle Beteiligten durchaus auf ihre Rechnung kommen werden. Keineswegs sind für die Ausführung dieser Vorschläge egoistisch-gewerkschaftliche Gründe ausschlaggebend gewesen. Lediglich das Bestreben, unter Vermeidung eines sozialpolitischen bürokratischen Verfahrens für die Arbeitnehmer das Bestmögliche aus der Versicherung herauszuholen, hat zu dem obigen nacheinanderstehenden Vorschlag geführt, die öffentliche Arbeitslosenversicherung mit der gewerkschaftlichen in unmittelbare Verbindung zu bringen.



Maggi's Suppen

Man achte auf den Namen **MAGGI** und die gelb-rote Packung.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Qualitätsware!

in den beliebten Sorten Erbs, Erbs mit Speck, Grünkern, Pilz, Eiernudeln, Reis, Königin, Kartoffel, Ochsenfleisch, Tapioka echt usw. überall zu haben.

Kurze Kochzeit.

Bekanntmachung.

Der Herr Delegierte der D. C. J. T. R. im Stadtkreis Wiesbaden hat mir mitgeteilt, daß wieder die Vorschriften des Art. 16 der Verordnung Nr. 3 über Versammlungen in Kraft getreten sind und die Verordnung vom 31. Mai 1923 aufgehoben worden ist.

Die Verordnung Nr. 3 Art. 16 bestimmt: „Politische Versammlungen müssen den Kreisdelegierten der hohen Kommission 48 Stunden vor dem anberaumten Termin angezeigt werden. Die Anzeige hat den Gegenstand der Versammlung und die Liste der Veranstalter zu enthalten.“

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 6. März 1920 bringe ich hiermit in Erinnerung, daß die Veranstalter politischer Versammlungen die nach vorstehendem vorgeschriebene Anzeige an mich 4 Tage vor dem anberaumten Termin einzuweisen haben. Die Anzeige, welche folgende Angaben enthalten muß:

1. Tag und Stunde der Versammlung,
2. den Versammlungsort,
3. die Verhandlungsgegenstände (Tagesordnung),
4. Vor- und Nachname sowie Berufsstellung der Veranstalter.

wird von mir an den Herrn Delegierten weitergegeben. Die Einreichung der Anzeige hat durch meine Hand an den Herrn Delegierten zu erfolgen, damit ich in der Lage bin, der mir obliegenden Verpflichtung zur Benachrichtigung des Herrn Delegierten über die stattfindenden Versammlungen überhaupt und rechtzeitig nachkommen zu können.

Auch öffentliche Umzüge sind 4 Tage vorher anzugeben. Hierbei ist anzugeben, aus welchem Anlass sie veranstaltet werden und durch welche Straßen der Zug sich bewegen soll.

Wiesbaden, den 25. Juni 1924.
Der Polizeipräsident. J. R. Gredt.

Öffentliche Verdingung.

Über Verputz- und Anstreicherarbeiten zum Neubau eines Mannschaftsbaues auf dem französischen Prospekt am Biebrich-Amöneburg (3 Lote) findet am Montag, den 7. Juli, vormittags 10 Uhr, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 24, statt.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts Wiesbaden in Biebrich am Rh., Salzstraße 15, eingesehen und Angebotsunterlagen, solange Vorrat, für 8 G. M. entnommen werden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1924. F165
Reichsvermögensamt.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1849

Musikalien- u.
Instrumenten-Handlung
Nerostr. 1 Telefon 6123
am Kochbrunnen.

Akkordeons
Mundharmonikas
Okarinas
Tambourins
Xylophone

Montag, den 30. Juni d. J., nachmittags, soll im Distrikt „Geisbich“ — links der Bahnstraße — der Ertrag von etwa 10 Kirschbäumen gegen Barsahl versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr rechts der Wehrmühle vor der Gärtnerei Godebach.
Wiesbaden, den 27. Juni 1924
Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberg- und Forsten.

Dienstag, den 1. Juli d. J., vormittags, soll in dem Weiburger-Tal bei Chausseebau die Grasnutzung von ca. 12 Morg. Weiden versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor Kloster Klarenthal.
Wiesbaden, den 27. Juni 1924.
Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberg- und Forsten.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Nach Beschluß des Ausschusses vom 19. Mai cr. werden ab 1. Juli d. J. folgende Maßnahmen wieder eingeführt:

Gewährung von Zuschüssen zu kleineren Heilmitteln bis zu dem Höchstbetrag von 25 M. — Ferner kann bei größeren Heilmitteln ein Zuschuß bis zu 25 M. gewährt werden. Zahlung von 1 Teil des Grundlohns als Krankengeld an Ledige bei Krankenhausaufnahme. Erhöhung des Sterbegeldes auf den 3fachen Betrag des Grundlohns, als Mindestbetrag jedoch 30 M. Bei der Familienhilfe die Lieferung von Arznei.

Unsere Mitglieder wollen sich hierüber Kenntnis nehmen.

Der Kassenvorstand:
ges. Franz Neumann, Vorsitzender.



Deutsche Volkspartei Frauen-Versammlung

am Dienstag, den 1. Juli cr., abends 8 Uhr, in der Friedrichstraße 2.

Tagesordnung:
1. Aufgaben der Abgeordneten im Reichs- und Landtag als Vertreterin der Frauen-Interessen. Referentin: Frau. Niebour, Schriftführerin. Frankfurt am Main.

2. Verschiedenes.
Hierzu ladet alle Frauen der Partei freundlichst ein.

Der Frauen-Ausschuß.
Garten-Dünger

Alberts Pflanzen-Nähr-Salze, Harnstoff, B. A. S. F. (16% Stickstoff), Hornmehl (14% Stickstoff), Knochenmehl, Pflanzenschutzmittel in großer Auswahl liefert

Samenhaus A. MOLLATH, Michelsberg 14
Wiesbaden, Telefon 2531. 847

Für korpulente Damen!

Der beste Korsettersatz ist der so beliebt gewordene Venus-Gürtel, in jeder Linie verstellbar.

Preis Mk. 8.50 bis Mk. 9.—

Korsetthaus „Robita“ Langgasse 25

Nur 6 Tage!
Von Montag bis Samstag
Verkauf
zu unglaublich billigen Preisen!!
Ueberzeugen Sie sich selbst durch Besuch meines reichhaltigen Fabrik-lagers.
Leo Goldbach,
Herderstraße 24.
Telephon 4112.

Stühle und Sessel
in Buchen und Eichen, äußerst billig abgegeben.
Alles in eigener Werkstatt angefertigt.
Lug & Schönberg,
Mech. Schreinerei, Wiesbaden, Gießenstr. 13.
Spezialgeschäft für Stühle.

Gilt! Gilt!
Aus meiner Muster-Kollektion:
5 seid. Tüll-Jumper, schöne Farben, à 6.50
5 seid. Tüll-Jumper m. Crepe maroc. à 10.—
5 Crepe-Akleider m. Batisttragen . . . à 9.50
5 Voll-Boile-Akleider, schöne Farben . . . à 6.—
5 Damen-Mäntel, alle Größen à 11.—
5 Regen-Mäntel, wasserdicht à 17.—
Teilzahlung gestattet.
— Nur Alte Kolonnade 31. —
gegenüber der Staatsoper.

Anfa. unter Garantie
d. Gefallens m. 40 % Rab.
Kurzer Theaterkolonnade
Wie neu! Wie neu!
Strick- und Seidenjaden

werden modern zu Sport- weiten umgearbeitet. Wolle wird zum Stricken angenommen. Nur bei

A. Vannendörf,
Kirchstraße 48, 3. Etage.
Büchbohnen
sowie Stangenbohnen
empfehlen in best. Sorten
A. Mollath
Michelsberg 14, Tel. 2531

Gemüse-Pflanzen!

Jetzt beste Pflanzzeit f. Wintergemüse: Blumen- Kohl u. Sellerie 2 M., Weißkohl, Kohlr., Wirsing, Rosenkohl, Winter- Kohl 1.50 M., Salat, Endivien, rote Rüben, gelbe Erdbeerkohl 1 M. Größere Sorten entsprechend billiger.

Gärtnerei H. Wall, berl. Mosbacher Straße. Verkauf auf dem Markt (gelber Schirm).

Buchbrennholz
trocken, ohenfertig gelad., Lieferung frei Haus, per Str. 1.60 M.

Annahmestelle:
Deutsche Bauhaus vorm. G. Daniel,
Säbnerstraße 3, Tel. 1872.

Rolläden

und Zugalousien
sowie
Reparaturen an denselb.
H. Blumer & Sohn,
Dohheimer Straße 61,
Fernr. 113, Geogr. 1867.

Möbellackiererei

empfehlen sich in solider Qualitätsarbeit. Spez.: Weichl. von Schlafzimmer-einr. (Seidenalans) sowie Kücheneinr. in Weichl. Holzfarbe usw. und jeglichem Farbenton bei äußerster Billigkeit. Berch. Näh. bei Frau. Adelheid-straße 34, 3.

Dr. Thompson's
Schwan
Seifenpulver

Seit Jahrzehnten in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt.

Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!

Dr. Thompson's
Seifenpulver
(Marke Schwan)
das Paket
300 Milliarden

Goldmarkbilanzen

Büchereinrichtungen
Betriebskontrollen
Buchprüfungen
Bücherführung durch unsere Büros

Hessen-Nassauische Arbeitsgemeinschaft
beeidigter Bücher-Revisoren
G. m. b. H.

WIESBADEN
Geschäftsstelle Nikolastr. 32 ☎ Telefon 3965

Steuerbilanzen

Steuerberatung
Steuerververtretung
Treuhandgeschäfte
Beratungen in allen Wirtschaftsfragen

F 350a

Verläufe

Privat-Verläufe

Altrenommiertes
Kino

anderweit. Unternehmung
halber sofort oder später
zu verkaufen.

Offerten unter E. 532 an
den Tagbl.-Verlag.
Eier-Battersch. 1500 M.
pl. Wante, Vana, 28. 2.
12jährige braune
Stute

paß. für laufend Fuhr-
werk, zu verl. Schürich
Berliner, Schierkeim.

Gute Kluge
mit Lamm u. 4-5 St.
neu zu verl. Anzulehen
Sonntag vorm. b. Brüd.
Moritzstr. 43.

Dobermannrude
1 1/2 Jahr alt, dunkelbr.
mit rotbraunen Abzeichen.
Schulterhöhe 58 cm, zu
verkaufen. Zu erfragen
Oranienstr. 36, Hb. 1.

Rauhhaartedel

0.2 ca. 11 Wochen alt,
v. taubl. erchl. Eltern.
Auskunft bei
Stritter,
Donkheimer Str. 36.

Glude

mit 11 jungen, redbraun-
farbige, Rüden, 1 Stamm
Zwerghühner u. Krämer,
Rheinländer Str. 24.

1 Glude

mit 8 Rüden zu verkauf.
Koch, Hermannstr. 4.

Entenküden

Sonnenberg, Mühlengasse 13

Uchtung

Truthähne, Truthühner,
junge Hühner, in Eulen,
junge Gänse, Tauben all
Art verkauft Geflügel-
handla, Krämer, Rhein-
länder Str. 24.

Gelegenheit!

14. Sprundedel- Uhr,
3 prächtige Delgemälde,
1 D. Armbrust (Gold).
Zu erfr. i. Tagbl. B. 00

Gelt. Antiquitäten z. verl.

Mozart, Violinschule m.
4 Kupferst. 1787 (100
Gm.), Arnold, Inhalt: 4
Kupferst. u. 167 Bienen i.
Gefang u. Gitarre (100
Gm.), Benning, Kostüm-
funde aller Länder, 1. Sch.
fol. 1820 (50 Gm.),
Wagner, Der Ring des
Nibelungen, Textbuch, 1.
Ausg. (40 Gm.), gute
echte Doppel-Weise, dunkel
(300 Gm.), Mainz,
Verlagsanstalt 41, 4. Et.

Wegen Abreise zu verl.:

Erkallmeyer daholzer

Drilling

mit Bleistiftrohr, Leder-
tasche und Munition.
Normaler Teichener
mit auswechselb. Läufen,
Lederfutteral u. Munition.
Zu besichtigen bei Portier
Hotel "Mondion",
Paulinenstr. 4.

Gelegenheitslauf

für Jäger!

Ein Jagdgewehr

(Drilling), in sehr gutem
Zustande, billig zu verl.
Zu erfragen bei
Rotherdt, Schloßhof.

Damen-Sportkostüm

(Steifig), blaues Gabard,
Schneidestoff (44), ein
Hosenrock, Dam. Stiefel,
lang (38-39) für Motor-
rad (Naharbeit) preisw.
zu verkaufen Aeroberg-
str. 19, 1.

Gelegenheit!

Ein neues gr. Kostüm,
mittl. Fla. 1 Paar neue
gr. Wolldecken, 30-40,
1 weibl. u. schw. Sommer-
hut preisw. abzug. Resp.
Schneider, Kersstr. 15, 3.

Grauer Anzug

neu, Maßarb., bill. verl.
Hessener,
Wellstr. 39.

3,90 m pr. Herren-Stoff
u. Kellnerweste b. zu verl.
Hohenstr. 10, 4.

Eine braune Damen-
Halbhose (40/5), fast n.,
moderne Form, billig zu
verkaufen Kirschgasse 26,
Kronshöhe.

Selt. künst. Seelenheit.

Speises., kpl. mit reich.
Schm., Qual., Trapel,
Opernglas, Noten, Uhr
u. sonst. zu verkaufen.
Händler verb. Bismar-
str. 11, 3 rechts.

Schreibmaschine

für 65.— u. 125.— im
Auftrag abzug., auch zu
verm. Neugasse 5, 1.

Speisezimmer

naturlas. Rüden

Ausziehtische

zu verkaufen Schreiner

A. Bauer, Zahnstr. 10.

Guterhaltene**Schreibmaschine**

zu verkaufen. Anzulehen
8-4 Ballustr. 2. B. 1.

Große schöne Kommode,
Schränke, Tische usw. zu
verf. Anzulehen Montag
von 9 Uhr ab Kaiser-
Friedrich-Ring 54, 3.

Gr. Kleiderrobe
(Eiche), 2 eint. Kubb.,
Kleiderh., 1 Stehpult m.
Schrank, id. m. Schloß,
bill. Schornstein 19, 2.

Ein guter Schneepfarrer
zu verkaufen Erbenheim,
Sebanstr. 2.

Sehr wichtig!**Fabrikneue Haushalt-****Nähmaschine**

gegen Wechselraten von

4-5 M. zu verl. Anfr.
erwünscht unter 11, 522
an den Tagbl.-Verlag.

Leiter

25 Sprossen, zu verkaufen,
Gerh. Bismarckstr. 27.

Herren-Fahrrad

fast neu, preiswert zu
verkauf. Penh. Oranien-
str. 38.

Herren-Fahrrad,
gut erhalten, billig zu vl.
Oranienstr. 38, Stb. 2.

Herren-Fahrräder

fabrikneu
mit guter Bereifung
Torpedo-Freilauf
für 110 Billionen zu verl.
Anzuleh. Geislerstr. 2.

Elegantes

Herrenrad

fabrikneu, erstklass. Aus-
führung, Torpedofreilauf,
extra prima Gummi, ein
Jahr Garantie, für nur
100 Mark zu verkaufen
Webergasse 21, 2 St.,
um die Ecke.

Herren-Rad

wenig gefahren, wie neu,
preisw. zu verl. Möller,
Donkheimer Str. 16, B. 2.

Rennmaschine

Holz, u. Schlauchreifen,
Freilauf u. Vollauferiah-
rad, best. Zustand, zu verl.
Rheinstr. 88, 1. G. 3.

Kinderwagen

weibl. gut erh., bill. zu vl.
Kämpfer, Rühmerstr. 31, 1

1 Kinderwagen
billig zu verl. Birna,
Bleienring 14, B. 2.

Eleganter moderner

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Offert.
u. R. 529 Tagbl.-Verlag.
Gut erh. weibl. Kinder-
wagen zu verkaufen bei
Franz, Göttingstr. 26, S. 3.

Kinderwagen
Brennab., dunkelgrün, 11.
Form, gut erhalten, zu
verkaufen bei Wendler,
Reichenstr. 42, 2.

Eleganter, fast neuer
kleiner Kinderwagen
(kleines Format), kein
Klappwagen, zu verkauf.
Nur im Tagbl.-Verl. On

Kinder-Klappwagen
mit Verbed bill. zu verl.
Emmer Str. 44, Stb. 3 r

Offenbahn-Epur

sehr viel Zubehör, zu vl.
Schillerstr. 2, 1 rechts.

1 Gasb., 21.
1 do., 31., mit Tisch.

1 Badhaube zu verkaufen
Bertramstr. 8, B. 2.

1 Schmiedeventilator

1 Kreissupport, Lichtaus-
apparat, 1 Akkumulator
zu verkaufen. Dollmer,
Bertramstr. 17, 3.

Getreidemäher

5 Fuß "Rhein-Elbe"
billig zu verkaufen.
Rheinland, Rahnstr. 3.

Apfelmühle u. Kelter

gut erh., billig zu verl.
Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 24.

Täffer

für Wein und Obstwein,
von 20-600 Lit., neu u.
gebraucht, billig abzugeb.
Rahmberg, Grünfeld,
Schornhorstr. 26.

Neuer Hasenstall

billig zu verl. (Steifig)
Bertramstr. 22, Stb. 1.

In Kle- u. Grasuhne
sowie Hafer auf d. Salm
zu verl. Johannisberger
Str. 9, 1 r.

Händler-Verkäufe

Beststein-Piano
sowie Beststein Klavier
Flügel
pl. Schod, Zahnstr. 34, 1.

Schlafzimmer

(echt Eiche) mit dreifach.
Schwefelst., eht. Marm.
335 Bll.

Selenenstr. 11, Part.

Chaiselongue

verleibbar, 25 Bll. Marm.
H. Doh. Bismarckstr.



Der
Saison-Ausverkauf

des größten Spezialhauses Mitteld Deutschlands
für

**Leinen u. Wäsche-
Ausstattungen**

bietet Ihnen
mit den eminent billigen Preisen für
beste Qualitätsware
die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres.

Beachten Sie die Preise unseres Inserats in dieser Zeitung am
Montag, den 30. Juni 1924 u. besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Beginn:

Dienstag, 1. Juli 1924

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße.

Telephon 854 u. 4520.

5. Nr.

Gartenstühle

fast neu, per St. 50 M.,
zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag. On

Schön. Billard

mit 12 Queues, zu verl.
oder zu vermieten
Rhenania, Bahnhofstr. 3.

1/2 Geige

m. Kasten, Ständer und
Noten preisw. zu vl. An-
zulehen Sonntag 12-1.
Robert, 6-8 nachm. Adr.
im Tagbl.-Verlag. On

1/2 Geige

mit Kist., Noten, Schach-
spiel, Bücher usw. zu ver-
kaufen von 9-1 Gustav.
Wollstr. 15, 3.

Guterh. eis. weißes Bett

Tisch u. eis. Nachtsch. zu
verf. Steingasse 29, B. 1.

Occasion!

Zu verkaufen ab Sonn-
tag u. die folgenden Tage
Klarenthaler Str. 15, 3.
Wohnung Nr. 8.

1 9teil. Salongarnitur**1 Wohnzimmer**

1 Kucheneinricht. m. Herd
u. Gasb., 1 Büro, eine
Wendule, Viol., 1 Küber.

Wegzugshalber

an schnell entschlossenen
Käufer billigst zu verl.:
2bett. Schlafzim., weibl.
2 eintbett. Schlafzim.,
Speisezimmer und Salon,
Küche m. Einricht., Korb-
und Gartenmöbel, alles
komplett, m. Teppichen,
Vorhängen, Bildern und
Lamp. Schlichterstr. 13, B.

Nur Sonntag u. Montag.

Schlafzimmer

hochmodern, echt Eichen,
mit 2 Mtr. breitem Büg-
Kommodeschrank, oval-
Spiegel, echtem Marmor,
mit Apotheken und kompl.
Einfaßen, Umstände halb-
billig zu verkaufen

Bertramstr. 19.

Kittelstr. 2, 1.

Gut erh. Bett zu verl.

Grabenstr. 28, 3.

Eil. Kinderbett

m. led., neue Matratze, zu
vl. Schornhorstr. 27, 1.

Eil. Kinderbettstelle

mit Matr., sowie Kinder-
waschischen preisw. zu
verf. Händler vdt. Nib.
Grüdelbach, Taunusstr. 3.

Prima Chaiselongues,
nur 25 M. Den ganzen
Sonntag anzul. Weber,
Adlerstr. 66, nur Stb. B.

Gewiss auf Adresse achten.

Sofa u. 2 Sessel zu verl.
Friedrichstr. 50, 1.

Fast neuer Eisschrank

u. Smocking, 2mal getr.,
auf Seide gearb., 1. Fl.
1,80 cm, bill. zu verkaufen
Seerobenstr. 32, Part.

Astoria-Motorrad

2 Gänge und Kupplung,
Seitensch.,
äußerst preiswert zu vl.

S. Wind,
Berrnartenstr. 6.

Telephon 481.

Motorrad

(NSU)

3 PS.,

2 Gänge, Leerlauf, Zu-
lassung, fahrbereit, sehr
billig zu verkaufen

Viebrich u. Nib.,
Borchhorstr. 5.

Motorrad

N. S. U.

3 PS.,

preiswert zu verkaufen

Bismarckstr. 4, Opt.

Motorrad

gut erhalten, billig verl.

3. Brand,
Reichstr. 34, Stb. 1 St.

Gebr. Damenrad

billig zu verl. Wellstr.
str. 40, 3. Händler verb.

Eilt!

Elegant

Damenrad

fabrikneu, erstklass. Ausf.,
Torpedofreilauf, 1a Gummi,
mit 1 Jahr Garantie, für
nur 115 M. zu verkaufen
Webergasse 21, 2.
um die Ecke.

Damen-Rad zu verl.
Welchstr. 63, D. B. r.

Erstaunen

wird unsere Saison-Ausverkaufs-Anzeige
am Montag erregen.

BORMASS.

K 184

Ultrrenommiertes Expeditions- und Rollfuhrunternehmen

mit bestem lebenden und toten Inventar, großem Kundenkreis, teilweise behördlich, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter E. 523 an den Tagblatt-Verlag.

Wollen Sie ein gutes modernes
Herrenzimmer, 2 Mr. groß,
Schlafzimmer, Eichen, prima Arbeit,
Speisezimmer, Eichen, rund gebaut,
so besichtigen Sie
Mauritiusstraße 14, 1.
Besichtigung jederzeit. Telefon 3384.

Günstige Gelegenheit!
Neues mod. Eichen-Schlafzim.
bestehend aus: Stütz. Spiegelschrank, 180 groß, zwei Betten mit Rahmen, 2 Nachtschränken, 1 Wachsformmode mit Marmor und Spiegel, 1 eich. modernes Esszimmer mit Borbau, 1 neue moderne Küche, rund vorgebaut, mit 2 Schränken, Gesamtpreis 1180 Bll. zu verk. Die Sachen sind auch einzeln abzugeben.
Walramstraße 5 Part.

Rolle

für Viehtransport

4,25 m lang, 1,85 m breit, so gut wie neu und sehr leicht laufend, zu verkaufen.

Heinr. Herziger, Schierstein.

Risten werden abgegeben.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus, Kontor Schalterhalle links.

Besondere billige Gelegenheit
Naturf. Küche 120 B., Stiel. Bücherschrank, ein Stiel. Schreibtisch, außerst preiswert zu verkaufen.
H. Ock. Bismarckstr. 7.
Es stehen wirklich billig zum Verkauf:

Bücherschrank
soll neu, Rüst., Eichen.
Rüsten- und Einricht.
Stischvorne, neu lackiert.
Herrenschreibtisch
Nussbaum-voll, sehr aut.
Kleider- und Kommod.
Kern ein sehr auter
Rassenschrank
sowie ein nuss-poliertes
Bertito
u. 4 Nussbaum-Kleiderstühle
19 Frankenstr. 19.
Laden.

Küchen-Einrichtung!
natur lackiert, -und vorgebaut, beste Arbeit, nur 265 Bll. zu verkaufen.
Selenenstr. 11, Part.

Herren-Schreibtisch
Gola, Chaiselongue, 1 für, Stuhl, 11. Konsolst., Gestellst. zu verkaufen
Schmalbacher Str. 73, 1.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, billig
Engel, Bismarckstr. 43, 3.

Schönes Damen-Rad
zu verkaufen bei Wenzel,
Göbenstraße 15, Stb. 1.

Rennmaschine
soll neu, billig zu verk.
Schmidt,
Bertamstr. 19, Stb. 2.

Herren- u. Damenrad,
neu, 120 Bll. Engel,
Bismarckstr. 43, Part.

Kaufgesuche

Größere „Brillanten“

sofort zu kaufen gesucht aus Privatband. Offerten unter 1166 an den Tagblatt-Verl. F159

Kleid., Wäsche usw. Stummer

Neugasse 19, 2. Tel. 3331.
Große Schreibmaschine
wegen wöchentliche Ratensahluna von 25 Mark zu kaufen gesucht. Offert. u. G. 527 Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Klavier
von Privat zu kaufen gesucht. Gef. Zuschriften an W. Anab. Rheinstraße 67. erbeten.

1. eventl. Zettiges
Schlafzimmer
(Fremdensim.) zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten u. M. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Ein auterhalt. Stühler
Nussbaum-Kleiderschrank
sofort zu kaufen gesucht. Off. u. M. 526 Tagbl.-V.

Zu kaufen gesucht
Satin-Wachstommode
mit Marmor- u. Spiegel-Aufsatz. H. Müller, Pertramstraße 23, 1. Stb.

Waschtisch
u. Nachttisch mit Marmor-Blatten, Rüst., aut erh. zu kaufen ges. Preisoff. u. A. 532 Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine
(Handnähm.) zu kaufen gesucht. Preisoff. unter A. 526 an Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener weißer Emaille-Herd
zu kaufen gesucht. Ana. mit Preis und Größe an Ed. Vont, Viehbr. a. Rh., Rheinaustr. 3. F199

Leere Flaschen

Ca. 17 000 Rheinweinflaschen, gebraucht aber gut erhalten, in Posten nicht unter 1000 Stück, zu kaufen gesucht. Offerten franko hiesiger Kellerei unter M. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad

3-5 PS.,
neuestes Modell, tabellos erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. E. 524 an den Tagbl.-Verlag.
Hobelsant zu kauf. ges.
Off. u. M. 435 Tagbl.-V.

Kanarien-Räfig

event. mit Ständer, zu kaufen gesucht. Offert. nur mit Preisangabe, an Sarazien.

Goldkette 13 1. Etage.
Obstleit., Abortsch. m. S. Tür m. R., Dachfenster, Robel-Stuhl m. Nuss, Gold- und Ann. Meier, elektr. Teile, elektr. Uhr, Tabres - Uhr, Brismen-al., Mikroskop, phot. App., Silberhochz., Gold., kleine Rorkm., Regensch. a. l. gel. Off. u. A. 531 Tagbl.-V.

Kleiderhols
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. Lagerplatz u. M. 528 an Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Bier- od. Weinlokal
zu pachten oder zu übernehmen gesucht. Off. unt. B. 528 an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Mainzer Pädagogium
Vorbereitung für alle Klassen der höh. Schulen, einschl. Abitur, auch f. Dam. u. Volksschüler. Sich. u. schnell. Erfolg. Eindr. jederzeit. Sprechz. 12¹/₂ - 2 Uhr.
Mainz
Diether v. Isenb. str. 13¹/₂

Nachhilfe u. Unterricht
in allen Fächern erteilt Studienref. Offerten unt. A. 532 an Tagbl.-Verlag.

Lehrerin

stark gepr. erl. Privat- und Nachhilfe-Unterricht (auch an Ausl.). Off. u. M. 528 an Tagbl.-Verl.

Oberrealschüler, Sekund., erteilt Nachhilfeunterricht. Off. u. M. 533 Tagbl.-V.

Berlitz-Schule

Gegründet 1878.
Beginn neuer Kurse
in allen Sprachen

Rheinstraße 32
Telephon 6693.
Geöffnet von 9-6 Uhr.

Ido, Dtsch., Frz.
u. a. Spr., Stunde 1 Mk. St.-Assess. Grün
Schützenhof, Zimmer 16.
Anzahl. wochentagl. 11, 4, 7 Uhr.

Privat-Handelschule H. & C. Bein
Beginn neuer Vollkurse u. Einzelstsch. Kirchgasse 22.

Bauh. sucht englische Stunden.
Bortenentwürfe vorhanden. Off. u. E. 528 Tagbl.-V.

Kaufmännische Privatschule
Emil Straus

Rheinstr. 46
Ede Moritzstraße.

Beginn neuer Kurse.

Walter Paul
gepr. Lehrer der Stenogr. Friedrichstraße 51.

Kaufmännische Privatschule
Walter Paul
Friedrichstraße 51.

Tages- u. Abendlehrgänge.
Stenographie, Maschinen-, Schön-, Rundschrift, Buchführung usw.

Gründl. Gesang- und Klavier-Unterricht
erteilt Erna Vandersch, Emier Strake 69.

Stenographie

Ant. u. Fortbildungssch. l. brd. Sch., laum. Rech., Korresp., Kalkulation, Rundschrift, lehr. rich und gründl. In Rei., Adele Meier, Dohb. Str. 44, 2.

Enlli Durenil-Alzen

Konzerttängerin,
erteilt Gesang-Unterricht in und außer dem Hause. Anmeldungen vormittags von 10-12, nachmittags von 3-5 Uhr.
Kapellenstraße 91.

Klavierlehrerin
mit vors. Empf. nimmt n. Schüler an. Rh. Hon. Off. u. D. 528 Tagbl.-V.

Verloren - Gefunden

Strandbad
Schierkein

Freitag ar. Rh. Besuche liegen gel. Gegen gute Belohnung abzugeben.
Engels, Adolfsallee 7.

Kamer-Arbeiter verlor
am 27. Juni, abends, für ein Geldstück

eine Strawatten-Nadel
mit Perle und Diamant, 1 Stenogramm, 18kar. Gold, in d. Marktstraße. Ehrlicher Finder erhält gute Belohn., da erlost werden muh. Abzugeben Vorstr. 9, 1. l.

Dienstmädchen

verlor Freitag, ges. 2 Uhr mitt., Sandtische m. Bag, auf den Namen Franziska Ries lautend, Schlüssel u. etwas Geld, auf d. Wege Unter den Eichen bis Hehlberg. Der ehrliche Finder wird geb. Tische mit Inhalt (Geld kann als Finderlohn behalten werden) abzugeben Große Rurstraße 9, 3.

Taube

weißes Wöckchen, entflo. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Hausmann, Richelsberg 13.

M. H. Gesellschaft, d. Kanarienvog. ist m. entfl. D. Wiederbr. herzl. Dank. A. G., Kapellenstr. 16, 3.

Rotbrauner langhaariger Dackelhund,

„Banderle“, ohne Halsband entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung Schumannstr. 14.

Geschäftl. Empfehlungen

Deutsch, Französisch.
Abschriften, Übersetzungen, werb. billigt angefertigt. Offerten unter B. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltungen

Einzug der Mieten usw., übernimmt hierin erf. Buchhalter zu den geseh. Verwaltungskosten. Gef. Offerten unter D. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung

übernimmt erfahren. Geschäftsmann. Off. unter F. 526 an Tagbl.-Verlag.

Aufarbeiten

von Matratzen, Polstermöbeln, Tapetierarbeiten bill. Dresdenstr. 37, 1.

Polstermöbel u. Betten
werd. solid aufgearbeitet sowie Aufhol. v. Möbeln. H. Denenhardt, 32 Moritzstraße 32.

Alle Tapetier- und Polsterarbeiten
werden gut und billig ausgef. Dohheimer Str. 13 Hinterhaus 1 rechts.

Tel. 3915

E. Geyer,
Klavier- u. Instr.-Gesch., Seerobenstraße 13.

Nur für Herren

fertige eleg. Ana. u. Mah. a. bill. Preis in f. Zeit. Rep., Fendern, Fenden schnell, sauber und billig.

Schneiderwerkstätte
Dittich, Friedrichstr. 29, 2

Zeine Mahanzu
werden preisw. angefert. Off. u. A. 533 Tagbl.-V.

Perfekte Schneiderin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Off. u. A. 531 Tagbl.-V.

Perfekte Schneiderin
nimmt noch Kunden an. Off. u. M. 531 Tagbl.-V.

Weißbaderelen
werd. bestens ausgeführt. Adr. im Tagbl.-Verl. Om

Onduieren, Zettieren
zu jeder Tagesz. Minni
Frech, Platter Str. 10, 2.

Kaufen Sie keine

Schuhwaren

bevor Sie nicht mein Lager Parterre und I. Stock

gesehen und meine Preise gehört haben. Sämtliche Neuheiten für Herren, Damen und Kinder am Lager. Was Sie im Fenster nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufsräumen.

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22

Parterre und I. Stock.

Bekannt für gut u. billig.



FRITZ PICKERTS Reklame-Verkauf

dauert fort und sind die Preise in meinen beiden Geschäften **Mauritiusstraße 12** staunend billig!

Abteilung: Kurzwaren

- 20 Paar Schuhriemen, 120 cm lang. 95 S
- 6 Rollen Maschinengarn, 200 m, u. 1 Rolle Reihgarn 95 S
- 1 Rolle Garn, 1 Brief Sicherheitsnadeln, 2 Stück 95 S
- 1 P. Rosenträger, 3 Ersatzteile u. 1 P. Aermelhalter 95 S
- 5 Knäuel Twist, 1 Brief Sicherheitsnadeln, 2 Sterne 95 S
- 1 Rolle Leinwand, 1 Dtz. Druckknöpfe 95 S
- 7 Meter Einsatz 95 S

Ferner ganz besonders billige Preise in Seidenbändern — alle Breiten und Farben.

Seifen, Galanteriewaren

- Konkurrenzlos: 4 Stück amerik. Kernseife 1.00 zusammen 1650 Gramm 1.00
- 6 Stück prima Kernseife u. 1 Paket Seifenpulver 95 S
- 6 Stück Glöths Teigseife 95 S
- 2 Pakete Persil 1 Dose Kavallerschuhcreme 95 S
- 10 Stück Toiletteseife 95 S 6 Stück Toiletteseife 95 S
- Ein Waschhandschuh nebst Seifenspüßchen 95 S

sowie alle führenden Seifen und Seifenpulver billigst.

- 1 Nagelbürste 10 S
- 1 Zahnbürste und 1 Tube Odol 95 S
- Spiegel zum Aufhängen von 38 S an

- Schöne Damenhandtaschen nur 1.95
- Kinderspieluhren 20 S
- Kindertäschchen 50 S

Schuhcreme, Bohnenwadi etc.

- Ditta-Schuhcreme, Dose 20 S
- Cavallerschuhcreme, anerkannt pr. Schuhcreme 80 mm Dose 14 S
- 1/2 kg 38 S
- Union-Lederfett, pr. Qualitätsware schwarz u. braun 15 S
- große Dose 30 S
- Erdal, große Dose 22 S
- Erdal-Rotfrosch in allen Farben 24 S
- Erdal-Schuhwax in Flaschen 30 S
- Zeuß für weiße Schuhe 10 S
- Union-Bohnenwadi, weiß u. gelb 1/2 kg 68 S 1/4 kg 35 S

Abteilung 2. Edlad. Textilwaren:

- 3 Paar baumwollene Herrensocken 1.4
- 6 Kindertaschentücher mit Bild 95 S
- 2 Paar Waschhandschuhe 95 S
- 2 prima Strickkrawatten 95 S
- Weiche Herren-Kragen, weiß, gestreift u. farbig 40 S
- Vorhemd weiß, gestreift und bunt 1.4
- Arbeiter-Biberhemd 2.50
- Einsatzhemden 3.25, 2.50
- Netzjacken 1.50
- Herrentaschentücher, bunt 35 S
- Herrentaschentücher, weiß, mit und ohne Kante 38 S
- Einfach Normal-Herren-Garnitur nur 4.75
- Damen-Hemd mit Hohlbaum nur 1.95
- Hose und Jacke einzeln Stück 2.50
- Elegante Garnitur (Herrenjacke und Hose) 6.65
- Prima Halbschürzen von 1.70 an
- Prima Schürzen, Wiener- u. Trägerf., gebt. od. gestr. 2.50

Handarbeiten

- Damen-Schlupfhosen von 1.35 an
- Kindersweater Sr. 1.85 an

- Vorgezeichnete Ueberhandtücher 2.60
- Wandschoner hierzu passend 2.15
- Eleg. vorgezeichnete Sofakissen, bunt 2.50, weiß 2.25

Strumpfwaren

- Baumwollsocken 35 S
- Prima baumwollene Socken, Schweiß- und gestrickt 65 S
- Modern gestreifte Herren-Socken 1.40
- Bunte Herren-Socken, einfarbig auch weiß 70 S
- Pitz-Mako-Herren-Socken 1.65
- Seidenflor Herren-Socken, mod. Dessin auch Tennis 2.75
- Damen-Strümpfe, Bw., a. schw., grau, beige u. weiß 0.60
- Damen-Strümpfe, Baumwolle auch schwarz, grau, beige mit verstärkter Sohle 1.-
- Seidengriff-Damenstrümpfe in allen Farben 1.30
- 1.75, 1.60, 1.50 und 1.45

- Seidenflor-Damenstrümpfe in allen Farben 1.45
- Mako-Damenstrümpfe schwarz und bunt 1.50
- Mako, schwarz und weiß, beste Qualität 2.35
- Seidenflor-Damenstrümpfe in allen Farben auch weiß prima Qualität 2.-

Wolle, Seide und Westen

- Seidenflor, hauchdünn, feinste Qual., auch weiß 2.75
- Seidenflor, 1ste Qual., m. Zwickel, alle Farb. 3.-
- Schulkinderöckchen, Gr. 3-6, schwarz, gestrickt 25 S
- Kindersüßwolle u. -Söckchen sowie Kindersportstrümpfe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Ferner biete ich alle Sorten Wäsche sowie Wäschestoffe, Kinder-Wäsche, Kinderschürzen, Kinderkleider (bis zu 3 Jahren), Kinderspielanzüge (bis zu 6 Jahren) in allen Preislagen und Qualitäten an.

- Strumpfwolle, Marke Stern von 9 S das Lot an
- Jumperwolle von 13 S das Lot an
- Damen-Westen von 9.50 an
- Jumper-Seide Strang 1.40

Ein Besichtigung meiner 8 Schaufenster wird sich stets lohnen.

Blinde Stuhlflüchter

bittet um Arbeit bei reeller Bedienung. **Wiedelbühl, 91, Frontstr.**

Wäsche!

Empfehle mich i. Ausbessern von Wäsche außer dem Hause. **Gran Seidel, Rietzingstr. 4.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. **tabellöse Bezahlung, reelle Preise. Rietzingstr. 1. 1.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. **sehr gute Bezahl. bill. Pr. Kleider. Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Berufliche Schiene nimmt noch Kunden an. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Berufliches

Kenner des gegenw. **Bankbeamten**

Margit Mangel wird. Hoff. gesehen, dessen genaue Anschrift v. Taubl-Verlag unter Nr. 530 niederklegen.

Suche Verbindung mit Importeuren chem. pharmaz. Spezialitäten, ferner Kaufmann. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Otto Anaebe **Wiesbaden 2, Grünstraße 44.**

Herren (nur ernstgemeinte) können an Wäsche der Literatur, Bücherei und Operetten teilnehmen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Seitliche Dame aus 1. Hause u. ihre schon einiger. Wohn. mit antikerter Veranlassung zu teilen, die alleseitig die Hauskalkulationen übernimmt. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Welsch edelweid. Herrschaft hilft einer armen Familie mit 7 Kindern m. Möbel u. Wäsche, die b. Brand verloren gingen. **Kab. im Taubl-Verlag.**

Zuerst. Lehrer in mittl. Alter wünscht 1-2 Kinder best. Familie in die Sommerfrische zu begleiten. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

In teilem gesucht für einige Stunden tägl. in der ersten Zuhilfenahme: 1 Herrenrad, aroh. 1 Damenrad, 1 Reichtatrad

mit Verkauft und Soins. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Adoption Arabel **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Landwirtschöcher 38 J., mit 8 Mora. Feld und Auskultung, sucht mit mittl. Beamten, best. Arbeiter u. a. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Heirat bekannt zu werden durch **Krau Werkmann Mainz, Solstraße 33. Part. F25**

Heirat 33 Jahre, w. vermögende Dame kennen zu lernen **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Witwer anfangs 40er J., in fäh. Stellung, wünscht Frau, oder Wwe, welche Alters weils Heirat kennen zu lernen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Arbeiter 33 J., anfangs 42 J., in fähiger Stellung, wünscht mit Frau oder allein. Wwe. bekannt zu werden. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Schäferhündin

als Amme sofort abzugeben. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Pflegeeltern. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Ein neues Mädchen von guter Herkunft gegen einmalige Abfindung. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Geschäftsmann

ca. 40. Jahre, brenn. Mädchen in geistigem Alter. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Heirat

Offerten unter B. 529 an den Taubl-Verlag.

Dame

ant. 40. J., brenn. Mädchen in geistigem Alter. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Geb. Herr 54 Jahre, vorurteilsfrei, gesunde, fröhliche Natur, sucht weils Heirat mit vermög. älterer Dame, auch kinderlos. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

Wie neu wird jeder Schirm überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**



Schirmreparaturen!

Überziehen in 2 Tagen fertig.

Große Auswahl in Damen- und Herrenschirmen.

Dörr, Helenenstr. 24. I.

Kein Laden. a. d. Wellritzstrasse.

Empfehlung

Alle in das Zimmerfach einschlagenden Arbeiten in Stadt und Land werden von hiesigen erwerbslosen Zimmerern prompt und sachmänn. für tarifmäßige Löhne ausgeführt. Wir sind angewonnen, in die Deckungsfähigkeit zu treten, weil die Unternehmer für die Not der Wiesbadener Zimmerer kein Verständnis haben. Wir bitten die Herren Architekten und Interessenten, uns ihre Aufträge zukommen zu lassen.

Im Auftrage der erwerbslosen Zimmerer: **J. Böller, Dreizehnstr. 4.**

Wie neu wird jeder Schirm

überziehen lassen. **Off. u. S. 331 Taubl-Verlag.**

W. Kirchhof, **Kleine Langgasse 1. Kein Laden.**

Projektierung und Errichtung von Landhäusern u. Siedlungsbauten. Ausführung von Umbauten, Garagen usw. Instandsetzungen. Auf Wunsch schlüsselfertige Übernahme.

Wilh. Weygandt, Architekt **Albrechtstraße 21. Telefon 3146.**

Sind Sie ein Kenner?

dann kaufen Sie meine **Helvetia-Biskuits**

in vornehmer hygienisch unerreicht verpackter Weißblechdosen-Packung und im Geschmack den höchsten Ansprüchen gerecht.

Sorten wie: **Basile Leckerli, Hero Spezial Präsent-Mischg. Albert-Teo, Makronen la, Courtisana, Petit beurre anglais, Petit beurre** usw. zum geringen Preise v. 1.50 bis 2.50 Mk.

Der gute Sonntags-Kaffee 1/4 Pfund von 0.70 bis 1.00 Mk

Fullerheiders Delikatessen-Haus **Michelsberg 21. Telefon 4910.**

Reiner Weinbrand

1/2 Fl. 1.2 Bill. ohne Glas, und höher.

Ferd. Alexi **Michelsberg 9. Telefon 662.**

Elegante Gesellschafts- und Straßenkleider, Mäntel etc.

unter Garantie für tadellosen Sitz fertigt an zu mäßigen Preisen

M. Dellmeyer, Schneiderin, Stiffr. 21.

Auch Umarbeitungen werden angenommen.

Schuhsohlen

Herren 3.500 Bill.

Damen 2.800 Bill.

echtes Kernleder, fertig aufgemacht.

12 Mauergasse 12.

Starke Läufer

u. Einlegeschuhe

abzugeben.

Heinr. Herziger, Schierstein.

Weinfässer u. Korbflaschen

neu und gebraucht,

in allen Größen, in billiger Auswahl.

J. Sauer, Wiesbaden,

Göbenstraße 16. — Telefon 3971.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 29. Juni 1924.

Allgemeine Kirchensammlung: Für den Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands.

Marktkirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst: **Wfr. Schuler.** — 10 Uhr Kreistag des Jugendbundes: **Wfr. Ziegler.**

Bergrkirche. Hauptgottesdienst, vorm. 10 Uhr: **Wfr. Grein.** — 11.30 Uhr Kindergottesdienst: **Wfr. Grein.** — Taufen und Trauungen: **Wfr. Bels.** — Begräbnisse: **Wfr. Grein.**

Kirchhof. Hauptgottesdienst vorm. 10 Uhr: **Wfr. Bels.** — 11.30 Uhr Kindergottesdienst: **Wfr. D. Schloßer.** — 5 Uhr Abendgottesdienst: **Wfr. D. Schloßer.** — 8.15 Uhr Gottesdienst für Schwerhörige in der Sakristei der Kirche: **Wfr. D. Schloßer.**

Lutherkirche. 8.30 Uhr Jugendgottesdienst: **Wfr. Hofmann.** — 10 Uhr Hauptgottesdienst: **Wfr. Dr. Ott.** — Dienstag abends 8.30 Uhr Bibelstunde: **Missionar Müller.**

Panienkirche. 10 Uhr: **Wfr. Eichhoff.** — 11.30 Uhr: **Kindergottesdienst.**

Ev. Vereinshaus, Blatter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: **Wfr. Schuler.** — Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** **Miff.-Inspl. Held.** — Mittwoch nachmittags 5 Uhr: **Bibelstunde.** **Miff.-Inspl. Held.**

Ratholische Kirche.

3. Sonntag nach Pfingsten. — 29. Juni 1924.

Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus.

Bonifatiuskirche. St. Messen 8, 6.45 u. 12 Uhr.

Ami 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 9.30 Uhr. Freiliches Sechamit mit Predigt 10.30 Uhr. Abends 8 Uhr Andacht. — An den Wochentagen 8 u. 11 Uhr um 6.30, 7.15 und 9 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulkinder. — Freitag ist von morgens 6.30 Uhr an ewiges Gebet. Schlafendacht mit Predigt 6 Uhr. — Samstag abends 6 Uhr: Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgens 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 5-7 Uhr; Samstag nachm. 4-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Altst. Gemeinde (Friedenskirche). Schwalbacher Straße. 10 Uhr: Amt mit Pred. **Wfr. Eder.**

Ev.-luth. Gemeinde (der hl. Händ. evang.-luth. Kirche in Breiden augehörig). Dohheimer Str. 4. 1. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. **Wfr. Wagner.**

Um nach beendeter Saison mit dem vorhandenen Lager erster Qualitäten englischer und deutscher Herrenstoffe zu räumen, unterstelle ich dieses einem

großen Saison-Ausverkauf.

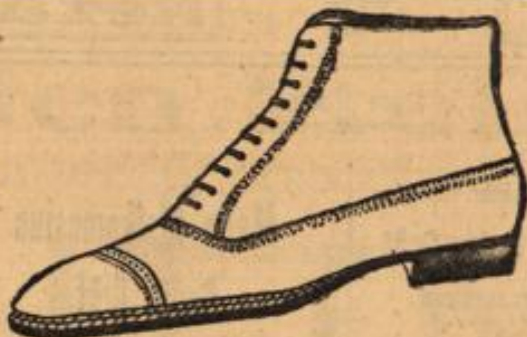
3,10 Meter, früher Mk. 52.50, jetzt Mk. 36.—
 3,10 Meter, früher Mk. 60.50, jetzt Mk. 42.—
 3,10 Meter, früher Mk. 68.—, jetzt Mk. 46.50
 3,10 Meter, früher Mk. 82.—, jetzt Mk. 54.—

3,10 Meter, früher Mk. 100.—, jetzt Mk. 60.—
 1 Posten prima blau Serge, auch passend für Damen-
 kostüme per Meter früher Mk. 25.—,
 jetzt Mk. 12.50.

Auf Wunsch fertige ich diese Stoffe bei billigster Berechnung unter Garantie tadellosen Sitzes an.

Franz Baumann

:: Haus für feine Schneiderei ::
 Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel) Tel. 951.



Nur vom 1.-10. Juli

Saison-Ausverkauf!

Um mit den Saison-Artikeln und Restbeständen in allen Abteilungen gründlich zu räumen, Verkauf zu bedeutend ermäßigten, teilweise

zu Verlustpreisen

Dam.-Halbschuhe, weiß, Leinen, Leder- oder Louis XV.-Absatz 4.75

Dam.-Halbschuhe, farb. Wildleder nur kl. Nummern, früher 29.50, 10.50

Dam.-Halbschuhe, braun, Chevr. Rahmenarbeit - früher 19.50, 12.50

Dam.-Schnürstiefel, braun, Boxk. Rahmenarbeit - früher 29.50, 18.50

Herren-Halbschuhe, braun, Chevr. Rahmenarbeit - früher 19.50, 14.50

Herren-Halbschuhe, br., Boxkalf Rahmenarbeit - früher 24.50, 16.50

Herren-Schnürstiefel, Mastbox Rahmenarbeit - früher 24.50, 16.50

H.-Schnürstiefel, br., Boxkalf, mit Zwischens., gedopp., früh. 25.50 18.50

Phantasie- und Luxuschuhe

in den Größen 35-38 weit unter Einkaufspreis.

Es handelt sich nur um erstklassige erprobte Fabrikate.

Jedes Paar ist mit seinem früheren und seinem jetzigen Preise ausgezeichnet.

Da bekanntlich die vorteilhaftesten Waren stets zuerst herausverkauft werden, so empfiehlt es sich von dieser seltenen Gelegenheit schnellstens Gebrauch zu machen.

9 Kirchgasse 9

Thoma

Herzige Kinderphotos
 nur
 Kurzer Theaterkolonnade

Auf
Kredit

zu bequemen
 Bedingungen liefert

Friedeberg

Mainz, Johannisstr. 8

Herren =

Burschen- und Knaben-
 Anzüge, einzelne Hosen,
 Gummi-Mäntel,
 Bind-Jacken,
 Sommer-Joppen

Damen =

und Mädchen-Kostüme,
 Mantelleiber,
 Kostüm-Röcke,
 Blusen in Rolle und
 Seide, Mäntel,
 auf F25

Kredit

Die gekauften Sachen
 können nach Entrichtung
 der vereinbarten An-
 zahlung sofort
 mitgenommen werden.
 Verkauf auf bequeme
Teilzahlung
 auch nach auswärts.

Friedeberg

Mainz, Johannisstr. 8.

Hühnerfutter

Küchenerfutter

Vogelfutter

und **Hundekuchen** in
 besten Qualitäten und
 großer Auswahl zu vor-
 teilhaften Preisen (auch
 f. Wiederverkäufer) liefert

Samenhaus

A. Mollath

Wiesbaden

Michelsberg 14.

Telephon 2531. 848

Körbe und Stühle

werden neu geölt und
 repariert. F204

Blinderstimmten.

Blindenanstalt

Bachmayerstraße 11.

Nur für Wiederverkäufer

Amerikanisches Schmalz
 Standard-Markte, in Kisten à 25 Kilogramm.
 Holl. Tafelmargarine, allerfeinste Qualität.
 Holländische Süßrahm-Tafelbutter
 in Fässern à 50 und 100 Pfund.
 Kaffeesetz in Kartons à 30 Tafeln.
 Speisefett, engl., in Kisten à 25 Kilogr.
 Corned Beef in Kisten à 48/1 und 12/6.
 Desjardinen, port., in Kisten à 100 D., illust.

Teigwaren
 wie Schnittmuffeln - Macaroni, sofe wie in
 Paketen - Nudeln in Paketen von 1/2 Kg. --
 Suppenteller in Paketen von 1/4 Kilogr.
 Zitronen, in gesunde Ware,
 in Kisten à 300 und 360 Stück.
 liefert zu billigen Preisen frei Haus

A. Rothschild

Lebensmittel-Großhandlung

Tel. 4911. 59 Parfstr. 59. Tel. 6352.

Klein-Auto-Pension

Gartenstraße 4.

Wo stellen die Klein-Auto- und Motorrad-
 Besitzer ihre Kraftfahrzeuge hin?

In die neu eröffnete Gartengarage

Ed. Garten- u. Paulinenstr., von Joh. Göbel.
 Die Eröffnung findet am 1. Juli 1924 statt.
 Für die Aufbewahrung nebst Instand-
 haltung werden billige Preise berechnet. Bei
 Tag und Nacht ständige Bewachung. Ab-
 geschlossener Raum. — Rumänisches Benzin,
 Zeichen-Benzol und prima Öl wird zu den
 billigsten Preisen an jedermann abgegeben.
 Reparaturen aller Art werden sachmännlich bei
 billigster Berechnung ausgeführt. Bequeme
 Ein- und Ausfahrt ist vorhanden.
 Anmeldungen zur Garage erbeten!

Neu!

Neu!

KEIN HYPOTHEKENKAPITAL SONDERN NUR



BETRIEBSKAPITAL FÜR KAUFLEUTE ODER FIRMEN
 Telegr.-Adr. Siegfried Levi, Frankfurt/Main.

F111

Reinigt alles **REXAL** **Scheuert alles** **REXAL** **Putzt alles**

Zum Küchen-Putz **Rexal benutz.**

Enameline-Hochst. Werke GmbH am Main.

Mein
Saison-Verkauf
dauert noch einige Tage.

Otilie Okrongle

Gaunusstr. 24 Gaunusstr. 24
Damen-Mode-Salon.

Sieg. Crêpe de Chine-Blusen, 16,50 Gm.
Jackenkleider auf Seide . . 58.— Gm.
elegante Ausführung

Elegante Spezial-Maßanfertigung für
starke Damen.

Elegante Kleider nach Maß v. 48 Gm. an.

**Spezial-Nähstube
für Lampenschirme**

Göbenstraße 24, 1. St. I.

Billigste Berechnung f. Geschäfte u. Private.

Rolland Pilain & Sueré

Personenwagen, 4sitzig, offen, Licht und
Anlasser, Kilometerzähler, Uhr, Klaxhorn,
Vierradbremse, 5fach bereift, außenliegendem
Verdeck, sofort lieferbar.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.
Alleinvertretung für Rheinland und Hessen.
Vorführungswagen stehen zur Verfügung

Wiesbadener Automobilhaus

Lummel, Roth & Co.

Gartenfeldstraße 25. — Telephon 3065.
Nikolasstraße 12. — Telephon 5228.

Echter alter Weinbrand

Grd.-Mk. **1.30** mit Flasche.

W. Hirsch, Bleichstr. 17.

Beamte

und Angestellte in ungekündigter
Stellung können Anzüge nach Maß
gegen bequeme **Teilzahlungen** be-
kommen. Meine Preise sind die
denkbar billigsten.

Anzüge nach Maß, la Qualität

Mk. 85.—, 105.—, 120.—

Reichhaltige, zirka 150 verschiedene
Muster umfassende Auswahl.

Die Anzüge werden nach der ersten

Anzahlung gleich ausgehändigt.

Verlangen Sie Vertreterbesuch unter
Offerte **G. 533** an
den Tagblatt-Verlag.

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter
Marie mit Herrn Georg Gräf
beehre ich mich anzuzeigen
Frau Arthur Malkomesius Wwe.
geb. Gräf

Marie Malkomesius
Georg Gräf
Verlobte

Wiesbaden, Juni 1924.

Statt Karten

Ihre am 14. Juni 1924 stattgefundene
Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dr. med. Josef Herrmann
Katharina Herrmann
geb. Grüfers

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 3.

**Für starke
Büste!**

Sie erscheinen grazioser beim Tragen
unserer Büstenhalter. Täglich große
Anerkennungen. **Preis 3.80—6.50.**

Corsethaus ROBITA
25 Langgasse. Langgasse 25.

Parkett-Reinigung

Fritz Senf, Adlerstraße 19, I.
Prompte und solide Ausführung zu
äußerst günstigen Preisen.

Wir unterhalten ein reichhaltiges
Lager und erhalten **täglich neue**
Sendungen in Gabardines, Kamm-
garnen in allen Farben, Regatta-
streifen, Hosenstreifen, weißen
Flanellen, Lüsterstoffen, Jagd-
leinen usw. Ein Lagerbesuch ist daher für
Schneider unbedingt lohnend.

H. Kiefer & Co.
Tuchgroßhandlung
Wiesbaden, Nikolasstr. 6.

Reparaturen an Motor- u. Fahrrädern,
Grammophonen und Kinderwagen
werden sachg. billig ausgeführt. Ersatzteile auf Lager.
Trautott Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Sommerfrische Hohenstein
(Rassau)
Gasthaus Alpin
Herzlicher Sommeraufenthalt.
Gute Pension. Schöne Zimmer. Staubfr. Lage.
Preis von 2—4 Mk. an.
Event. telefonische Auskunft.
Besitzer: Fr. Rien.

**Künstliche
Blumen**

für Hüte u. Vasen.

B. v. Santen
Friedrichstraße 47.



**Moderne
Gesichts-Plastik**

Durch nur eine Behand-
lung wird jedes entstellte
und alternde Gesicht ver-
schönt und verjüngt.

Ginaesallener u. magerer
Hals (loosen. Halsfächer)
w. plastisch ausgeglichen.

Behandlung aller Schön-
heitsfehler, wie Frauen-
bart, Nasenausfall, Som-
merprossen, Warz, Haut-
u. Runzeln. Bettelbinde.

Frau Dr. Richter u. Co.
Sprechstunde: 11—12, 3—5.
Langgasse 2, zweiter St.
Eingang: Niddelsberg.

Die Frau

von Dr. med. Baull. Mit
65 Abbild. 1. Aufl. der wbl.
Körper, Periode, Ehe u.
Geschlechtskrankh., Schwanger-
schaft, Geburt, Wochenb.,
Unterbrech. d. Schwanger-
schaft, Gebärt, Wochenb.,
Prostitution, Geschlechts-
krankh., Wechsellahre usw.
Kart. 3.50, geb. 4.20 Gm.
Porto extra. F160
Verlag „Hellas“,
Berlin-Tempelhof 31.

Sommerprossen!

Ein einfaches wunder-
bares Mittel teile gern
jedem kranken mit. F106
Fr. M. Koloni, Hannover.
B 18, Ederstr. 30 A.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
26. Juni: Sägemeister
August Schneider, 39 J.
27.: Privatier Emilie
Doermann, 73 J.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Ver-
mählung in so überaus reichem Maße
erwiesenen Aufmerksamkeiten ist es uns
nicht möglich, jedem einzeln zu danken
und bitten wir deshalb auf diesem Wege
unseren herzlichsten Dank entgegen-
zunehmen.

Karl Brömser und Frau

Klara, geb. Ruwedel.

Wiesbaden, den 28. Juni 1924.

Frankfurter Straße 122.

Claire Terwelp
Michael Schärfl

Verlobte

Sonntag, 29. 6. 1924. Weidenburgstraße 5.

Carl Hartmann
Alma Hartmann

geb. Seyendecker

Vermählte.

Srbacher Straße 9

Fraung: Sulherkirche, Sonntag, 3 Uhr.

Hermann Hoff
Anna Hoff

geb. Berghäuser

Vermählte.

Wiesbaden, Luxemburgstraße 6, den 28. Juni 1924.

Fahrrad-, Näh- und Reparaturen
Sprechmaschinen-

werden sachgemäß ausgeführt.

Adam Emmermann

Saalgasse 34. Wiesbaden. Telephon

Ersatzteile vorrätig.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Schwester

Emilie Hofmann

ging heute, am 27. Juni, abends um 8 Uhr,
im Frieden heim.

Die trauernden Geschwister:

Erwin, Rosa und Elise Hofmann.

Die Beerdigung findet in aller Stille
statt. Von Kranzsendungen bittet man freund-
lichst absehen zu wollen.

Dankagung.

Für die so überaus zahlreiche herzliche
Teilnahme und die vielen Blumenpenden-
sowie Beileidskundgebungen beim Heim-
gange meines geliebten Mannes, unseres
teuren Entschlafenen, innigsten Dank. Be-
sonderen Dank dem Herrn Pfarrer für die
so zu Herzen gehenden trostreichen Worte
am Grabe, unserer lieben Gemeinde-
schwester für ihre stets unerschöpfte Be-
reitwilligkeit, der Firma Doderhoff u.
Widmann, Friedrich, für ihr herzliches Be-
leid und die reichen Blumenpenden, seinen
lieben Kollegen für die schöne Blumen-
und Geldspende, dem Siedlungs-Verein
Kambach, der Turnerschaft Kambach, der
Gesellschaft „Fidello“, seinen Kameraden
sowie allen Verwandten und Bekannten,
die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Käthe Wildhardt, Wwe., geb. Ernst
Kambach, den 29. Juni 1923.

Voranzeige!

Wir beginnen am 1. Juli mit unserem

Saison-Ausverkauf!

Im Zeichen des
radikalen Preisabbaues
bringen wir überraschende Angebote.

S. GUTTMANN

K 120

Hat Sparen wieder Zweck?

Ja, denn bei unseren wertbeständigen Spareinlagen bleibt die **Rückzahlung** auf Grund des Berliner Dollar-Mittelkurses **garantiert**. — Verzinsung **15 % p. a.**

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe & G. m. b. H.

Friedrichstraße 20.

Friedrichstraße 20.

F 281a

Saison=

Ausverkauf.

Beginn:

Dienstag, 1. Juli

Verkauf zu zeitgemässen Preisen.

Strumpfhaus

Schirg

Webergasse 1.

Schneider & Co.

Bankcommanditgesellschaft

Wiesbaden, Rheinstraße 19-21.

Telephon 5370-72.

Ausführung sämtlicher

**bankmäßigen Transaktionen,
Kredite — Effektenbeleihung.**



Hängematten!

Prima Mäschelinen

Alle Sorten Bindfäden

Bürstenwaren, la Matratzen- und Markisendrella
Landwirtschaftliche und alle sonstigen Seilerwaren
1 Post. la Papierbindfaden, zum Ausnahmep. v. 1.30 p. kg

Gebr. Erkel, Inh. Ferd. Seelig, Michelsberg 12.

Bekanntmachung.

Die Umlauffrist unseres wertbeständigen

Notgeldes

ist mit Genehmigung der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission bis zum 31. Juli 1924 verlängert.

Höchst a. M., den 27. Juni 1924.

Färbwerte vorm. Meister Lucius & Brüning.

F 350a

SERIEN-VERKAUF!

Madras-Garnituren

Tüll-Gardinen

Serie I: Mk. 17.— Serie II: Mk. 23.— Serie III: Mk. 29.—

Serie I: Mk. 11.— Serie II: Mk. 18.— Serie III: Mk. 27.—

Halbstores (Etamine) von Mk. 4.— an

(1 Mark = 1 Billion).

Echte Teppiche

Bettvorlagen

Deutsche Teppiche

Mk. 4.— 9.— 15.—

Aussergewöhnlich preiswert.

Ludwig Ganz H.-G.

Wiesbaden

Wilhelmsstr. 12.

Zur Aufklärung!

Was bedeutet ein Saison-Ausverkauf bei der Firma Ernst Neuser

(in diesem Jahre vom 1. bis 12. Juli 1924).

Wohl wenigen ist bekannt, was in diesen Tagen in realen Geschäften vorgeht und welche Vorteile dem Publikum geboten werden. Bei dem normalen Verkauf bleiben aus den Serien einzelne Artikel zurück, andere sehr teure Stücke entsprechen nicht dem Geschmack anspruchsvoller Käufer, einige haben durch die Ausstellung im Schaufenster etwas gelitten und was die Hauptsache ist, es muß geräumt werden für die Herbst- und Wintersaison, für welche die Lieferungen bereits einzugehen beginnen. Aus all diesen Gründen wird bei diesem Ausverkauf keine Rücksicht auf Einkaufs- und Herstellungspreis genommen, sondern zu jedem nur annehmbaren Preis — ja oft mit Verlust verkauft und mancher erwirbt für einen geringen Preis ein wertvolles gediegenes Kleidungsstück, dessen Anschaffung ihm sonst nicht oder nur schwer möglich gewesen wäre. Es ist interessant und für jeden lohnend, in diesen Tagen die Geschäftsräume dieser Firma zu besichtigen und sich von dieser nur jedes Jahr einmal bietenden außerordentlich günstigen Gelegenheit zu überzeugen.

Ernst Neuser, Wiesbaden :: Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung.

840



Unsere

beliebten Konsum-Marken

	Kleydorff mit Mundstück mit Gold	2 1/2	fl.
Neu!	Hohlwein mit Gold	3	"
	Eindeck mit Gold ohne rund	4	"
Neu!	M. W. wie einst Großformat mit Gold ohne Mundstück	5	"
	Menes Cabinet mit Gold	8	"

Keine Orienttabake.

Menes Zigaretten Wiesbaden.
Gegründet 1890.

Wir garantieren die

Wertbeständigkeit

auch bei

täglich fälligen Sparkassenguthaben

und gewähren **15 %** Zinsen.
Kündigungsgelder mit entsprechend höherer Verzinsung. F355

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse.



General-Vertretung und Niederlage:

Carl Eggers, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 84. — Fernruf 4738.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend zur gef. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Spezial-Uhren-Reparatur-Werkstätte Bleichstraße 39

eröffnet habe. — Verkauf von erstkl. Fabrikaten in Taschenuhren, Regulatoren, Weckern usw. Als langjähriger Fachmann leiste Garantie für solide Arbeit bei billigster Berechnung. Bitte gütigst mein junges Unternehmen gef. unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Max Volkmmer, Uhrmacher.

Abonnement von Uhren-Anziehen bei billigster Berechnung.
Stets Gelegenheitskäufe in gebrauchten Uhren.

Auto-Taxameter Privat-Automobile

elegante, offene und geschlossene
für alle Zwecke und Entfernungen.

Vorausbestellung.
Tel. 6160, 6161 u. 6162.

Billigste Berechnung.
Tag- und Nacht-Betrieb.

Automobil-Zentrale, Bahnhofstraße 20.

Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg

Niederlage: Biebrich am Rhein.

In den nächsten Tagen gelangt ein vor-
züglicher, hochprozentiger, heller

Sommer-Rock

in unseren sämtl. Bierlokalen zum Ausschank.

Schönheitskonkurrenz
h. Kurios, Ede Theater-
kolonnade, v. d. Kurhaus.

Korbmöbel

Gebe bis 1. Juli auf
Korbmöbel u. Kleinkübel
10 % Rabatt. Gta. An-
fertigung.
Jol. Mohren, Römerberg 9

1ste. Süßrahmtafelbutter
in garantiert frischem Zustande, sowie
prima Kochbutter

versendet zu billigsten Transportpreisen in Postpaketen
a 9 Pfund laufend direkt an Verbraucher F112

Molkerei Dinsbach
D. A. Gerabronn (Württemberg).



Dreiring-Sprühseife

1 Paket
ersetzt 3 Pakete
hochwertiges
Seifenpulver

die einzige wasser- und
sodafreie Seife für die
Wäsche, zur Reinigung
von empfindlichen
Stoffen unentbehrlich

Preis pro Paket nur 40 Pf.

Vertreter: **E. Linkenbach**, Wiesbaden
Rüdenheimer Straße 43. Telefon 799.

Dapolin = das Motorenbenzin = Dapolin

LITER = Wirtschaftlichster Betriebsstoff
für Kraftfahrzeuge jeder Art
Landwirtschaftsmotoren usw. ist LITER =

35 Pf. = DAPOLIN = 35 Pf.

Verkauf in Wiesbaden bei:

W. Gies, Rep.-Anstalt, Schwalbacher Straße 41
Glaser & Co., Friedrichstraße 15. Tel. Nr. 746.

Dapolin = das Motorenbenzin = Dapolin

Ergebnis der Westdeutschen Gebirgsprüfungsfahrt

veranstaltet vom

Kölner Automobilklub

am 15. Juni 1924.

Klasse 5, 10 bis 12 Steuer PS.

Oakland erster Preis

Oakland zweiter Preis

Oakland Strafpunkt frei.

Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, da es sich um normale Serienwagen handelt.

Wiesbadener Automobilhaus Lummel, Roth & Co.,

Gartenfeldstraße 25, Telefon 3065.

Nikolasstraße 12, Telefon 5228.

August Edes, G. m. b. H.

Fruchtsaftpresserei, Nieder-Olm.

Fruchtsäfte

Fruchtweine

Vertreter: **Friedrich Birlenbach**

Wiesbaden

Erbacher Str. 3. — Telefon 6498.

Auto-Omnibusverkehr

Wiesbaden — Schierstein — (Eltvile).

Gültig ab 29. Juni 1924.

	Ab Lufsenplatz:				Ab Schierstein (Hafen):			
	7:30	8:30*	10:00*	1:30	7:40	8:40*	10:40*	1:40
Wochentags	2:30*	3:30	6:30	7:30*	2:40*	5:40	6:40	7:40*
	7:30	8:30*	9:30	10:00*	7:40	8:40*	9:40	10:40*
Sonn- und Feiertags	12:30	1:30	2:30*	3:30	12:40	1:40	2:40*	3:40
	4:30	5:30	6:30	7:30*	4:40	5:40	6:40	7:40*

* Anschluß an Omnibus Schierstein — Eltvile (Fahrzeit etwa 25 Minuten).
Betriebsöffnung wird bekanntgegeben.

□ Eingekaufte Fahrten nur bei gutem Wetter.

F347a

Tag- und
Nachtbetrieb



Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für

F351

Autodroschen ist Nr. 4285.

Verein Wiesbadener Kraftdroschenbesitzer E. V.
Eigenes Büro: **Wilhelmstraße**, neben der alten Kolonnade.

Rollschärfe
Büro-Reibstoffe
(eigene Anfertigung).
sowie sämtliches
Büro-Klein-Öl
empfiehlt
an Außerer blauen Preis.
Karl Fischer
Kaufmannstraße 11.
Gebe umsonst einfaches
Mittel gegen läst. Haare.
Damenbart
bekannt. Fräulein Irene
Müller, Stuttgart, B. 73.
Sängerstraße 5. F 107
Alle Sorten
Spätpflanzen
zu haben bei Gärtner
Simon, hinter der Man-
teischule.

Auto-Anhänger



liefert kurzfristig

Joh. Schmahl

Maschinenfabrik u. Reijel-Schmiede

Abt. Wagenbau

Main-Mombach 10.

F16a



en gros

Caoutchouc

en détail

MICHELIN

Niederlage und Verkauf:

Wiesbaden, Kl. Burgstraße 2, II.

Telephon 1341 W. Goldstein Telephon 277.

Die Höhe der Billigkeit

bietet in

Qualitäts-Waren

unser

Ausverkauf

wegen Umbau

der nur noch **kurze Zeit** dauert.**Besichtigen Sie unsere Schaufenster.**

Urteilen Sie selbst.

K 182

Frank & Marx

Jagdverpachtung.

Freitag, den 11. Juli 1924, nachmittags 1 Uhr, verpachtet der unterzeichnete Jagdvorsteher die hiesige Gemeindegagd, bestehend aus 1653 Morgen Feld- und Waldjagd, auf dem hiesigen Rathen auf neun Jahre — 1. 8. 24 bis 31. 7. 33 — an den Meistbietenden, und zwar in 3 selbständigen und auch in 1 gemeinsamen Jagdbezirk. Die näheren Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Voll (Unterzeichnet), den 16. Juni 1924.

Der Jagdvorsteher: Himmelsbühl.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 1. Juli d. Js., von 2 Uhr nachmittags an, versteigere ich im Rath. Gefellenhause **Dogheimer Straße 24**

hierbei

3120 Paar Damen-, Herren-, Mädchen- und Knabenkleider und Halbjahre

in allen Größen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Hupe, Ober-Gerichtsbollhauer, Adelheidstraße 59.

Montag, den 30. Juni 1924,

vormittags 9 1/2 Uhr

Gr. Versteigerung

6 Moritzstraße 6

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

Telephon 4295. 6 Moritzstraße 6. Telephon 4296.

Größe u. vornehmste Auktionshalle Wiesbadens.

Ca. 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche.

Besichtigung am Sonntag gestattet.

Siehe ausführliche Anzeige im gestrigen Freitag-Blatt.

Ich bin zum

Notar

ernannt,

Rechtsanwalt **Dr. Dillmann**

Büro: Adelheidstraße 15.

Fernruf 334 und 338.

Von der Reise zurück.

Dr. Herrmann

Facharzt für Haut- und Harnleiden

Große Burgstraße 3.

Sie wußten es noch nicht? ...

Gerade für Wollwäsche ist **Persil** so schön!

Alle die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Verteiler: Hermann Bauer, Bismarckstr. 17, 2. rechts.

10 % ige Gold - Hypotheken - Pfandbriefe der Preußischen Pfandbrief-Bank

Ausgabekurs 85%

Juli 1929 zur Rückzahlung fällig mit 100%.

Die Pfandbriefe werden in Stücken zu 20, 50, 100, 500 und 1000 Goldmark ausgefertigt, wobei 1 Goldmark dem Preise von 0,35842 Gramm Feingold entspricht, sind mit Januar und Juli zahlbaren Zins-scheinen versehen und bringen mit dem durch Parirückzahlung eintretenden Kursgewinn auf 5 Jahre eine Verzinsung des 150/0 d. h. eine Verzinsung, Anlagekapitals von ca. 150/0 wie sie gegenwärtig sonst nur für kurze Zeit erhältlich ist.

Bestellungen werden von der Bank selbst und von sämtl. Banken und Bankfirmen entgegengenommen.

F199

Preußische Pfandbrief-Bank.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Trauringe

Reparatur-Werkstätte für Uhren und Schmucksachen. 738

Sauerland, Wiesbaden Schulgasse 7, neb. Bormass.

Maß-Anzüge für 100 Mark

BESTER STOFF UND ZUTATEN

unter Garantie für Sitz. Dieses äußerste Angebot bedingt Zahlung bei Lieferung. Zuschriften mit Angabe der Adresse unter S. 530 an Tagbl.-Verl.

Für Mk. 500

Anzahlung liefern wir Ihnen sofort

1 neues

Indian-Motorrad

Gesamtpreis M. 1700.—.

Direkter Import durch

Transatlantischer Automobil-Import

Karlstraße 20.

WIESBADEN.

Telephon 4299.



Gas-Herde

Garantie für größte 810

Spar-samkeit im Gas-verbrauch.

Preise sehr niedrig

F. Dofflein

Friedrichstr. 53.

Tel. 178, 6489.

Jede Geh.-Aufn. 1 H. Kunstwerk.

Kunst- u. Theaterkollektionen

Gemälde- und Kunst-Versteigerung

am Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. Juli 1924, jeweils vormittags 9 1/2 Uhr

anfangend, in meinem Versteigerungssaal,

Bleichstrasse 5.

Zum Ausgebot kommen Gemälde von:

A. Achenbach, O. Achenbach, Alth, Bohrdt, Franz Bötger, Bencher (Schule), E. Bracht, Buchner, Bourgonie, Delker, Erbach, Fluck, Prof. Franz, Frommhold, E. v. Gebhardt, L. Gebhardt, Goldstein, Greiner, Gschelstel, J. Grethe, Gutfield, Harburrer, Hartnack, Heyl, Heylmeyer, J. D. Holz, Hondekester, Jungblut, E. Kampf, Kandier, Kessel, Klechaas, Klimesch, Kröner, Otto Lou, S. Ley, Liesegang, Linz, Macheln, Mahlknecht, Mangold, Willm Maris, M. sdan, W. Nagel, Normann, Papperitz, Peters, Persella, Pippel, Potthast, Rasmussen, Rau, Roemer, Roessler, Riedler, van de Reyder, Rugendas, Salini, Ary Scheffer, W. Schreuer, A. Schreyer, Schröter, Schotel, Schönleber, Ferd. Spiegel, Sporleder, Stademann, Thiele, Prof. Vischer, Volz, M. v. Warning, Weber, Wenglein, A. v. Wille und sehr viele moderne und erstklassige alte Gemälde, Antiquitäten, Juwelen und andere Kunstgegenstände, Autographensammlung usw.

Näheres siehe Hauptanzeige, Montagsausgabe.

Ausstellung am Montag, den 30. Juni und Dienstag, den 1. Juli von 9—1 und 3—7 Uhr.

Emil Klapper,

Kunst- und Auktionshaus, Wiesbaden.

Friedrichstr. 55.

Tel. 1627.

Konkurrenzlos!

Nur diese Woche!

Prima Zephirhemden

mit 2 Kragen von 9.20 Mk. an.

Carl Claes, Bahnhofstraße 10

gegründet 1863.

GARDINEN-

Die wirtschaftl. Verhältnisse ermöglichen zur Zeit vorteilhaften Einkauf und bin ich daher in der Lage voraussichtlich nie wiederkehrendes Angebot zu unterbreiten.

Sonder-Angebot

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Halbstores

130/225 cm, Etamine mit Einsatz u. Spitze 7.50, 6.00, 5.50, 4.75,

2⁹⁰

Halbstores

150/250 cm, Etamine od. Tüll m. Volant od. Spitze, la Verarbeitung 12.00, 10.50,

9⁵⁰

Halbstores

150/250 cm, mit Handflet und Klöppel-Einsätzen 14.00,

12⁵⁰

Halbstores

150/250 cm, ca. 40 cm Handfletmotiv mit Handhohlsaum u. Filetspitze 40.-, 32.-,

29⁵⁰

Madras-Dekorationen

3 Teile, waschechte Farben 13.50, 11.00, 9.50,

7⁵⁰

Madras-Dekorationen

wie vor, Chales, 100 cm breit, in rein Mako-Garn 26⁰⁰

Madras-Dekorationen

wie vor in dunkel 45.00, 35.00,

29⁰⁰

Rollosstoffe u. Safins

130 cm breit, viele Farben, la Qualität

2⁹⁰

Etamine

130 cm breit 1⁴⁰

Etamine

150 cm breit, in glatt und gestreift 2.40,

1⁷⁰

Spannstoff

130 cm 2.40, 1.90 1.60,

1³⁰

Scheibengardinen

1.10, 1.00, 0.90,

70⁰

Galerieborden

0.90, 0.50,

30⁰

Ferner besonders preiswert:

Dekorationsstoffe, Madrasstoffe in hell und dunkel, Gobelinstoffe
Dekorationsleinen, Bettdecken etc.

Größte Auswahl!

Fachmännische Bedienung!

Solide Qualitäten!

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

Richard Herwegh

Telephon 5164.

Telephon 5164.

Schulgasse 81

Günstiges Angebot
in
Schwärzchen-Abfallholz
offenfertig geschnitten.
Ad Lager Dohheimer Str. 79 (unterh. d. Blücherapotheke)
à Bentner 1.60 RM., frei Haus à Bentner 1.80 RM.
Rohlenhandlung
Ad. Remnich
Hermannstraße 21. — Telephon 1578.



Glänzend bewährt
haben sich die vorzüglichen und preiswerten Konservengläser, Sterilisierapparate, Gummiringe und Saftgewinner Marke
WECK
Alleinverkauf 833
für Wiesbaden zu Listenpreisen bei:
L. D. Jung
Telephon 218. Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Fißner Nachf., Wellritzstr. 6.

Rufen Sie 2977 an
bei Bedarf eines Autos.
Alle Fahrten im besetzten und unbesetzten Gebiet, mit geschlossenem und offenem la Wagen. Hochzeits- und Gesellschaftswagen bei billiger Berechnung.
Chiffre Damengarderoben
werden in vornehmer Weise angefertigt Georosenstr. 4, 2.

Geschäfts-Eröffnung!
Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mein
Blumen-Geschäft
Moritzstraße, Ecke Goethestr.
wieder eröffnet habe. Ich bitte, das mir früher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen
H. PEUTEN
Moritzstraße, Ecke Goethestraße

Lastwagen-Besitzer.
Vollgummireifen
erster Fabrikate wie **Continental, Dunlop, Peters Union**,
aus alten Beständen
weit unter Listenpreis.
Auf- und Abpressen der Reifen auf neuzeitlicher
Presse bei Abnahme der Gummis **gratis.**
Schäufele & Co.,
Wiesbaden
Vertreter und Reparaturwerkstätte
der Benzwerke Gaggenau.
Mainzer Strasse 88. Telephon 3885.

Verkaufe sämtliche einfach und elegant garnierte
Damenhüte
letzter Saison zur Hälfte des Preises.
Ein Posten zurückgesetzter Filzhüte
zu 5 Bll. per Stück.
L. Nothnagel, Gr. Burgstr. 16.

Reelles Möbelgeschäft!
Empfehle mein Lager in
Schlaf-, Speise-, Herrenzim., Küchen,
Schreibtischen, Bücherschränken,
Nußb.-Büfets, Klubgarnituren, Sofas
sowie Einzelmöbeln aller Art.
Fachmännische Bedienung. Langjährige Garantie.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
Konkurrenzlos in Preis und Qualität.
Anton Maurer, Schreinermeister,
(Inhaber: H. Maurer jr.)
49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.

Sie sparen Geld,
wenn Sie sich vor dem Kauf eines
Anzug- oder Kostümstoffes bei dem
hier besteingeführten
Tuch- und Versandhaus Hawiss
Luisenstraße 39, Ecke Kirchgasse,
von Preis und Qualität überzeugt
haben. Dasselbst auch
günstige Teilzahlungen.
Stets Eingang von Neuheiten.

Achtung! Geld! Gilt!
Infolge Geldknappheit gebe ab,
nur 5 Tage:
Damen- und Herrenmäntel, Arbeits- und
gestreifte Hosen, Schuhwaren aller Art
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Nur die Gelegenheit aus. Sehr lohnend.
Partiwarengeschäft Minsti,
Birchgraben 24.

I. Deutsche Automobilschule
Mainz — Fernruf 940 — F161
Ausbildung als Verkehrsfahrer und
Berufs-Chauffeur
Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Beginn der Kurse am 1. u. 15. jeden Monats.

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5 :-: Bärenstraße 5
Hotel Prinz Heinrich. Telephon 543

Der Die Das

gute Wein

gute Küche

gute Pilsner Urquell

Bad Langenschwalbach i. Taunus

Stahl- und Moorbad

Luftkurort in reinster, würziger Taunuswaldluft

Die führenden altbekannten vornehmen Häuser.

Kur-Hotel ALLEESAL

Telephon Nr. 1

**Hotel Herzog von Nassau**

Telephon Nr. 6.

In bester Kur Lage. — Zimmer einschl. voller Pension von 8.— Mark an.

Keine städtische Beherbergungssteuer. — Auto-Verkehr nach Wiesbaden.

Bezirks-Konferenzdes
Jugendbundes für Entschiedenes Christentum
(E. B.).

Sonntag, den 29. Juni:

vorm. 10 Uhr: Fest-Gottesdienst in der Martinskirche,
Pf. Glod, Mainz.Abends 8 Uhr: Jugendversammlung im Saale des
Bereinshauses Platter Straße 2,
Pf. Hofmann, Wiesbaden
Dr. Aemmerle, Darmstadt.

Hierzu ladet herzlich ein

Der Wiesbadener Jugendbund (E. B.).

Gasthof „Drei Kronen“

Schierstein.

Morgen Sonntag:

• Tanz. •

Musik:

Biebricher Salon-Orchester-Jazz-Band.

Morgen Sonntag:

Ball

Eintritt u. Tanz frei.

Hotel-Restaurant zur Börse

Mauritiusstr. 8.

Samstag abend ab 6 Uhr: Spezialität:
Kalbskotelett garniert.

Menü für Sonntag à 70 Pf.

Krautbrühe mit Einlage,
Schnitzel mit Blumenkohl und Kartoffeln,
Frucht-Creme.Abends ab 6 Uhr: Spezialität:
Rumpsteak garniert Riesenkalbsachsen
Schweinekotelett à la Robert.Im Ausschank:
Germania hell — Kulmbacher Reichebräu.
Weine erster Firmen.

— Angenehmes kühles Lokal. —

Champions für Garten Ballon und in großer Anzahl kaufen Sie am billigsten im Spezialhaus für Vereine und Festbedarf

Karl Weber, Hellmündstr. 48.

**Kostenfrei nach Amerika**

kann jeder Deutsche fahren, wenn er in den Vereinigten Staaten Verwandte oder Freunde hat, die bereit sind, die verhältnismässig geringen Kosten einer Ueberfahrt zu tragen. Teilen Sie uns deren genaue Adresse mit, wir werden dann alles Weitere ohne Kosten für Sie veranlassen.

UNITED STATES LINES

BERLIN W8 Unter den Linden 1
WIESBADEN Wilhelmstraße 12
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Ziegenzüchter-Verein Biebrich

i. Verb. natl. Ziegenzüchtervereine u. Kreise. Wiesbad. Sonntag 29. Juni, im grob. Schlosspark, nördl. Teil
Verbandsziegenschau mit Produkten-Ausstellung

Konzert von 11—12 Uhr und 2—6 Uhr.

Eintritt 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Geöffnet von morgens 8 bis 7 Uhr nachmittags.

Schönster Sommeraufenthalt!
Kurort Langenschwalbach
Taunus / Rheingau

Haus Hohenstein
vorm. Gassert

Erstkl. Verpflegung
Pension ab Mk. 5.50

Hotel Berliner Hof
Langenschwalbach.

!! Renoviert !!

Solle Pension von 6 Mark an.
Mittag- und Abendbisch von 1 Mark an.
Gutgepflegte Weine u. Biere.
Billard und Kavier.
Besitzer: H. Sanden.

Katzenelnbogen im Taunus
ca. 300 m ü. d. M.

Hotel u. Sommerfrische Bremser
Weinhandlung, Fernruf Nr. 1.
Erstklassiges Haus. 20 Fremdenzimmer.
Jagd Gelegenheit. Elektrisches Licht.
Mäßige Preise. Zentralheizung.

Luftkurort Niedernhausen i. T.

Fremdenpension Villa Germania.
Telephon Nr. 9.

Sehr gute Verpflegung, volle Pension mit
Nachmittags-Kaffee von 5^{1/2}—6 Uhr.

Klimatischer Luftkurort Eppenhain

Geschützte Höhenlage (500 m hoch) Ärtzt. empl.
Restaurant und Pension MONTESITA
Gute reichl. Verpflegung Mäßige Pensionspreise
Telefon 28 Amt Eppstein Jul. Auer

Den herrlich ruhigsten gelegenen Ausflugs- und
Erholungsort im Rheingau findet man im
Waldrestaurant Kiedrichtal
(20 Min. Fußweg vom Ort Kiedrich b. Eltville).
Empfiehlt gute Küche, Restauration,
Logis (Pension). — Virchow-Quelle.
Telephon Amt Eltville 277.

Hotel-Restaurant „Rodina“

Mauritiusplatz 1, Telephon 1881.

— Russisch-Europäische Küche. —
Diner Mk. 0.90, 1.20, 1.80 à la carte.
Billiger Wein im Ausschank, Liköre.
Volle Pension von 4 Mk. an.

„Fischzucht“

Kaffee-Restaurant. Schönst. Ausflugsort Wiesbadens
Kaffee, Tee, Kuchen usw.
Spezialität: Forellen.
W. Feller.

Gasthaus „Vogelneist“

Bierstadt, Rauröder Straße, direkt am Wald oberhalb
der Bierstadter Siedlung, 3 Minuten vom Sonnenberger
Friedhof.
Bekannt gute Küche und Getränke!
Erdbeer-Bowle und -Torte.
Eigene Plantagen. Telephon 4504.

Seidenhaus Marchand

vom 1. bis 9. Juli

Saison-Ausverkauf.

831



Spezial-Bettwarenhaus Alex Schupler
Friedrichstr. 59 Telephon 5060

Sommerfrische Burg Hohenstein
(Kassau).

Oeffentlicher Fernsprecher.
Herrlicher Aufenthalt, direkt
am Balde Gute Pension
von 4 Mark an. Eigene
Milch- und Landwirtschaft.
Der Bes. Carl Rehler.
Gr. Gäse. Gute Restauration.

Luftkurort Niedernhausen
i. Taunus.

Pension Schöne Aussicht,
am Walde gelegen, be-
sonnlich eingerichtete Zim-
mer in beschränkter Anzahl,
mit und ohne Pension,
gute u. reichl. Verpfle-
gung. Das ganze Jahr geöffnet.
Nähe Breile.

Coop. Stoomzuivel-Fabriek
„De Toekomst“
in Rinsumageest
(Friesland, Holland)**Milchprodukte-Fabrik.**
Feinste frische
Rahmbutter.

Gouda- und
Edamer-Käse.
Mit Reichskommissar-Stempel.

Stachel- u. Himbeeren
zum Einkochen verkauft
Gemoll. Waldstr. 13.

Original-Underwood-Schreibmaschinen,
Underwood-Portable
(Reisschreibmaschinen),
Fakturier-Maschinen,
Reparaturen.
H. BLECK, Schachtstrasse 26.

Im Auftrage zu verkaufen:

1 Benz-Wagen, 8/20, offen für 5500.— Mk.
1 Mercedes-Limousine, 9/25 für 3000.— Mk.
1 „ „ 16/45, neuwertig für 13000.— Mk.
1 Audi-Wagen, 8/28, offen für 5000.— Mk.
Schnell-Lastwagen und Lastwagen,
gute Marken von 1000—6000.— Mk.

Wiesbadener Auto- u. Motoren-Rep.

Karl Eickelmann sen.,

Dogheimer Str. 68. Telephon 4141.

Café Ritter, Unter den Eichen

Endstation der blauen und grünen Linie.

Diners von 12-2 Uhr.
Reichhaltige Tageskarte. — Soupers ab 6 Uhr.
Spezialplatten von 1 Mk. an.

Ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert und Abend-Unterhaltung im Freien.
Neues Programm. — Angen. und kühler Aufenthalt.

KURHAUS WIESBADEN.

Mittwoch, den 2. Juli, 8 Uhr abends,
im Kurgarten (bei ungünstig. Witt. im gr. Saale):

Einmaliger Tanzabend

RITA SACCHETTO

Städt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister Otto Niesch.
Eintrittspreise 1 1/2, 2, 3, 4 Bill. Mk.

Samstag, den 5. Juli, ab 8 Uhr abends:

Gartenfest

Konzert des städtischen Kurorchesters

Feuerwerk

Etwa 9 Uhr:
Eintrittskarten für Nichtabonnenten 2 Bill. Mk.,
für Einwohnerabonnenten und Kurtaxkarten-
inhaber 1 Bill. Mk. F337b

„Schwalbacher Hof“

Emser Straße 44. Tel. 875.
Haltestelle der Linie 3.

Morgen Sonntag ab 8 Uhr:

Künstler-Konzert.

Thalia-Theater.

Ein echter Wiener Film!

Die Rosenkreutzer

Ein Roman aus den Tagen Kaiser Joseph II.
in 5 Akten
mit Annemarie Steinsiech, Rob. Valberg,
Werner Kahle.

Eine fidele Fuchsjagd

Sportlustspiel in 2 Akten.

Chaplin als Pfandleiher

Original-Groteske in 2 Akten
mit Charlie Chaplin.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

M.-G.-B. „Gilda“ e. V., Wiesbaden.

Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr
Familienausflug mit Tanz
nach Sonnenberg (Kaiserpark, Köhler). Seinen Mit-
gliedern zur Kenntnis und freundlichen Einladung.
Der Vorstand.

Kinephon-Theater

„Teufels-Symphonie“

Abenteuer-Film in 6 Akten
mit Erna Morena

„Mahesi“

Chinesischer Film-Roman in 6 Akten.

Café Martturm

Bierstädter Höhe.

Großer schattiger Garten.

Morgen Sonntag: Garten-Konzert mit Tanz.
Obstkuchen. Eis, eigene Apfelweinkelerei.
Maßige Preise.

Bad Langenschwalbach

Im Kurhause täglich

Ecarté Kasino Spiel

Neu eröffnet!

Bequeme Autoverbindung.
Reservierter Spielsaal.

Tanzschule Max Kaplan

HEUTE Samstag: TANZ „Blaue Grotte“,
Goldgasse, unt. Saal. Anf. 7 Uhr. Jazzband.

Männergesangsverein „Rheingold“.

Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr,
findet im Café Ritter, Unter den Eichen, unser
diesjähriges Sommerfest

statt. Hierzu laden wir unsere Gesamt-
mitgliedschaft sowie Freunde und Gönner
des Vereins herzlichst ein.

Der Vorstand.
Eintritt frei! Tanz frei!
NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.



Quartett-Verein Wiesbaden.

Morgen Sonntag, den 29. Juni:

Grosses Picknick

an den Herrnelchen.

Kinderbelustigungen.

Wir laden unsere gesamte Mitgliedschaft, Freunde
und Gönner freundlichst ein. Der Vorstand.

Der Lindenhof

Das bürgerl. Restaurant

Café - Eigne Konditorei

Sonntags: KONZERT

Inhaber: K. BAUCH.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Morgen Sonntag: **TANZ**

— Tanz und Eintritt frei. —

Grosse Pferde-Rennen in Wiesbaden.

(Veranstaltet vom Comité des Courses.)

Sonntag, den 29. Juni, Donnerstag, den 3. Juli und
Sonntag, den 6. Juli 1924. F25

Anfang 2 Uhr. Totalisator. Ia Restauration.

Direkte Züge ab Wiesbaden 1⁴⁵ Uhr, ab Erbenheim 7⁴⁵ Uhr;

Elektr. Bahnen viertelstündlich. Autoverkehr ab Wilhelmstr. 8.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 19/21.

Taunushotel

neben Hauptpost.

Beste Verpflegung
Angenehmer Aufenthalt
Künstler-Konzert

Diners 1.30 und 2.00 Mk. Div. Biere.

Sonntag den 29. Juni: „Reunion“.

Reichspost

-Restaurant

Nikolasstraße
16/18.

Nikolasstraße
16/18.

SONNTAG, DEN 29. JUNI 1924

Mittagessen à Mk. 1.80

Abendessen à Mk. 1.80

Mock turtle

Gemischte Vorspeise

Ragout auf Toulouser Art

Kalbs-Steak
nach Oskar

Schweinskeule in Burgunder
Sauerkrautcroquettes
Kartoffelpuree

EIS

DESSERT

Vorsüßliche Biere.

H. Zorn jun.

Wein im Ausschank.

Bühnen-Volksbund

Wiesbaden.

Zu den Volksvorstellungen erfolgt die Kartenan-
gabe ab Montag vormittag in der Geschäftsstelle,
Klarenthaler Straße 4. F350a

Staats-Theater

Großes und Kleines Haus.

Eintrittskarten im Vorverkauf ab Montag
für die ganze Woche bei

Aug. Christmann

Zigarrenhaus, Luisenstr. 42, Res-Theater.
Telephon 8087.

Teleph. Bestellungen werden angenommen.

Aufnahmen a. d. jährl.
Bunten Wiesbadens
per Aufn. 2 Mk.
Kurzeit, nur Kurhauspl.

Himbeersaft

Orangensaft

Zitronensaft

in Flaschen verschiedener
Größen und lose
1 Pfund Mark 1.—

Obstweinkelerei

Henrich

Blücherstraße 24.

Telephon 1914. 845

Parfettböden

jeder Art reinigt

Grätzel

Klosterstraße 19. I. Stod.

Max u. Moritz

Budapester Possentheater

(im Simplissimus).

Webergasse 37

Direktion: J. Herrfeld.

Ab Freitag, 27. Juni, täglich

auf vielseitigen Wunsch:

„Die orig. Klabriaspertie“

Vorher:
Kobi Krach auf der
hochzeitstische

Anfang präzis 8.30.

Kein Trinkzwang.

Preise der Plätze:

Ord.-Mk. 1.50—3.75.

Vorverkauf täglich an der

Theaterkasse v. 12—1 Uhr

Vorm. u. abds. ab 7.30 Uhr.

Nach der Vorstellung:

Kabarett

in den oberen Räumen des

Troikadero bei freiem Ein-
tritt und Tanz.

Kein Weinzwang.

Bar

T

Fledermaus-

Diele

M

Mauritiusstr. 1

Bar

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 23. Juni.

18. Vorstellung: Stammecke 2.

Die Meisterfinger von

Nürnberg.

Oper in 3 Akten v. R. Wagner.

Hans Sachs

Max Roth

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Wagner

Manufaktur- u. Modehaus

M. Schneider.

Beginn meines diesjährigen

Sommer-Ausverkaufs**Dienstag, den 1. Juli.****Der Wirtschaftslage entsprechend** biete ich mit Beginn meines Ausverkaufs Preisermäßigungen in einem ganz außergewöhnlichen Umfange.**Gewaltige Warenmengen** gelangen **zu bahnbrechenden Preisen**, welche zum Teil unter den heutigen Herstellungskosten liegen, zum Verkauf.**Ueberzeugen Sie sich selbst von der Güte und Beschaffenheit** der Waren. Sie werden Ihren Vorteil in einer Weise gewahrt sehen, der Sie überraschen muß.**Mein Sommer-Ausverkauf** erstreckt sich auf **alle Abteilungen meines Hauses** und erfaßt in seiner **Preisermäßigung Modeartikel** wie **Artikel des täglichen Bedarfs**.**Kleiderstoffe**

Große für den Ausverkauf bereitgestellte Quantitäten Gabardine, Popeline, Cheviot-, Fantasie- und engl. gemusterte Stoffe für Mäntel, Kostüme, Kleider und Blusen zu weit herabgesetzten Preisen.

Damenkonfektion

Fast mein gesamtes Lager habe ich dem Ausverkauf unterstellt. Die Preise sind ohne Rücksicht auf den Verlust herabgesetzt. Auswahl und Billigkeit in mod. Ware sind die wesentlichen Vorzüge meiner dem Ausverkauf unterstellten Sortimente.

Seidenstoffe

Riesige Bestände in bedruckten und einfarbigen Geweben, allerletzte Modeneuheiten in den schönsten Mustern und wundervollsten Qualitäten sind gleicherweise zu enorm billigen Ausverkaufspreisen ausgelegt.

Waschstoffe

Außer der meinen Lagerbeständen entnommenen Ausverkaufware bin ich in der Lage, äußerst günstig erworbene Posten Baumwollmusseline, Frottés, Zephirs, einfarbige Crêpes und bedruckte Voiles zu fabelhaft billigen Preisen anzubieten.

Weißwaren- u. Aussteuerartikel

Erstaunlich niedrige Preise finden Sie in meiner umfangreichen Abteilung Aussteuerartikel. Hemdentuche in feinfädigen Qualitäten. Bettdamaste, Bettuchstoffe u. Handtücher in Baumwolle, Halb- u. Reinleinen. Fertige Bett-, Tisch- und Küchenwäsche in enormer Auswahl.

Baumwollwaren

Um die Preisermäßigung in wichtigen Tagesbedarfsartikeln besonders zum Ausdruck zu bringen, habe ich große Post. Bettkattune, Schürzen u. Kleiderzeuge, Blusen, Flanelle, Inletts, Barchente, Matratzen- u. Markisendrelle weitgehendst herabgesetzt.

Damenwäsche

Große Mengen Damenhemden, Beinkleider, Nachthemden, Untertaillen u. Unterkleider, reizende Wäschegarnituren aus feinsten Stoffqualitäten sind zu staunenerregenden niedrigen Preisen ausgelegt.

Teppiche · Gardinen

Zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufe ich in großer Auswahl schöne Wohn- und Speisezimterteppiche, erste Fabrikate in den gangbarsten Größen, sowie Tisch- und Divandecken, abgepaßte Gardinen u. Stores.

Herrenstoffe

Im Gegensatz zu den vielfachen Angeboten minderwertiger Qualitäten seitens wilder Händler finden Sie unter den dem Ausverkauf unterstellten Herren-Stoffen nur solide Qualitäten von größter Preiswürdigkeit.

Kein Kaufzwang für Interessenten. — Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

K 168